

Deutsches Kolonialblatt.

Amtsblatt für die Schutzgebiete des Deutschen Reichs.

Herausgegeben in der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amts.

XII. Jahrgang.

Berlin, 15. November 1901.

Nummer 22.

Diese Zeitschrift erscheint in der Regel am 1. und 15. jedes Monats. Derselben werden als Beilage beigelegt die mindestens einmal vierteljährlich erscheinenden: „Mittheilungen von Forschungsreisenden und Gelehrten aus den deutschen Schutzgebieten“, herausgegeben von Dr. Freiherrn v. Pauckelmann. Der vierteljährliche Abonnementpreis für das Kolonialblatt mit den Beilagen beträgt beim Bezuge durch die Post und die Buchhandlungen M. 3.—, direct unter Titelfand durch die Verlagsbuchhandlung M. 3.50 für Deutschland einwärts, der deutschen Schutzgebiete und Österreich-Ungarn, M. 3.75 für die Länder des Weltpostvereins. — Einwendungen und Anfragen sind an die königliche Postabtheilung von Franz Siegfried Mittler und Sohn, Berlin SW 12, Kochstr. 68—71, zu richten. (Einsatz in der Zeitungs-Preisliste für 1901 unter Nr. 2000.)

Inhalt: Amtlicher Theil: Allerhöchste Kabinetts-Ordre, betreffend die Gebührennisse der bei der südwestafrikanischen Schutztruppe zur Ableistung von Übungen zugelassenen Offiziere und Offizieraspiranten des Beurlaubtenstandes der Armee S. 813. — Einberufung des Kolonialraths S. 813. — Bekanntmachung, betr. Abänderungen der Satzungen der Nambara-Kaffeebau-Gesellschaft S. 814. — Bekanntmachung, betr. Verbot der Einfuhr von Vieh aus Britisch-Südafrika und Lourenço Marques in Deutsch-Ostafrika S. 814. — Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Kamerun, betr. Einführung einer Hundesteuer im Stadtbezirk Duala S. 814. — Nachweisung der Brutto-Einnahmen bei der Zollverwaltung für Deutsch-Ostafrika im Monat August 1901 S. 815. — Personalien S. 815.

Nichtamtlicher Theil: Personal-Nachrichten S. 816. — Kamerun: Deutsch-französische Südkamerun-Grenzexpedition S. 817. — Hundesteuer in Duala (Kamerun) S. 817. — Gesellschaft Nordwest-Kamerun S. 817. — Deutsch-Ostafrika: Wissenschaftliche Sammlungen S. 817. — Statistik der Waaren-Einfuhr und -Ausfuhr des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes für das Kalenderjahr 1900 S. 818. — Beamten-Überschuß S. 822. — Deutsch-Neu-Guinea: Ueber einen Besuch des Uluti-Stolles (West-Marolinen) S. 824. — Togo: Statistik des Waarenverkehrs des Schutzgebietes Togo für das Jahr 1900 S. 825. — Samoa: Die Selbstverwaltung der Samoaner S. 826. — Aus dem Bereiche der Missionen und der Antisklaverei-Bewegung S. 826. — Aus fremden Kolonien und Produktionsgebieten: Handel der Gilbert- und Ellice-Inseln im Jahre 1900 S. 830. — Errichtung einer Loosstation in Portugiesisch-Guinea S. 830. — Ueber die wirtschaftliche Lage Sambiens S. 830. — Landwirtschaftliche Erzeugnisse der Insel Madagaskar S. 831. — Verschiedene Mittheilungen: Kolonial-Wirtschaftliches Komitee S. 832. — Litteratur S. 834. — Verkehrs-Nachrichten S. 835. — Anzeigen.

Amtlicher Theil.

Gesetze; Verordnungen der Reichsbehörden; Verträge.

Allerhöchste Kabinetts-Ordre, betreffend die Gebührennisse der bei der südwestafrikanischen Schutztruppe zur Ableistung von Übungen zugelassenen Offiziere und Offizieraspiranten des Beurlaubtenstandes der Armee.

Auf Ihren Bericht vom 13. d. Mts. bestimme Ich Folgendes:

Die nach § 9c Absatz 2 und 3 der „Organisatorischen Bestimmungen für die Kaiserlichen Schutztruppen in Afrika“ zu Übungen in Meiner Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika zugelassenen Offizieraspiranten und Offiziere des Beurlaubtenstandes der Armee erhalten für die Dauer dieser Übungen diejenigen Gebührennisse, welche ihnen bei Ableistung der Übungen bei einem heimischen Truppentheil nach Maßgabe der „Besoldungsvorschrift für das preussische Heer im Frieden“ zustehen würden.

Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen.

Neues Palais, den 15. Oktober 1901.

(903.) Wilhelm I. R.

(903.) Graf v. Bülow.

An den Reichskanzler (Auswärtiges Amt, Kolonial-Abtheilung und Oberkommando der Schutztruppen).

Einberufung des Kolonialraths.

Der Kolonialrath wird berufen, am Donnerstag, den 21. November d. Js., vormittags 10 Uhr, im Reichstagsgebäude zur Berathung zusammenzutreten.

Berlin, den 13. November 1901.

Der Reichskanzler.

Zu Auftrage: Stuebel.



Bekanntmachung, betreffend Abänderungen der Satzungen der Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft.

Unter Abänderung des in Nr. 18 des Deutschen Kolonialblatts vom 15. September 1893 in Auszuge veröffentlichten Gesellschaftsvertrags der Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft hat die ordentliche Hauptversammlung der genannten Gesellschaft am 21. September 1901 beschlossen, dem Artikel 6 des Gesellschaftsvertrags folgende Fassung zu geben:

„Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 869 100 Mark in Stammanteilen und 142 200 Mark in Vorzugsanteilen und ist eingetheilt in

1528	Stammanteile	zu je 200 Mark	mit insgesamt	305 600 Mark,
209	=	= 500 =	=	104 500 =
459	=	= 1000 =	=	459 000 =
und in				
151	Vorzugsanteile	zu je 200 Mark	mit insgesamt	30 200 Mark,
52	=	= 500 =	=	- 26 000 =
86	=	= 1000 =	=	86 000 =

Der noch ausstehende Betrag des gezeichneten Kapitals ist nach den Bestimmungen der Satzungen und des Aufsichtsraths einzuzahlen.

Der Aufsichtsrath ist berechtigt, das Grundkapital durch Ausgabe weiterer Vorzugsanteile auf 1 169 100 Mark zu erhöhen.

Die jeweilig durch Ausgabe neuer Anteile thatsächlich erzielte Erhöhung des Grundkapitals ist beim Abschluß jedes Geschäftsjahres, im Bedarfsfalle auch zu anderer Zeit, durch notarielles Protokoll festzustellen.“

Zu diesem Beschluß der Gesellschaft hat die Aufsichtsbehörde die Genehmigung erteilt.

Bekanntmachung, betreffend Verbot der Einfuhr von Vieh aus Britisch-Südafrika und Lourenço Marques in Deutsch-Ostafrika.

Nachdem laut telegraphisch hierher gelangter Mittheilung die Rinderpest in der Kapkolonie und dem Orange-Freistaat wieder ausgebrochen ist und sich weiter verbreitet, wird die Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen und sonstigen Wiederkäuern aus den Gebieten von Britisch-Südafrika und aus Lourenço Marques verboten, desgleichen die Ein- und Durchfuhr von Häuten und sonstigen thierischen Rohstoffen, soweit sie von den vorgenannten Thiergattungen herkommen.

Dar-es-Salaam, den 23. September 1901.

Der Kaiserliche Gouverneur.
Graf v. Söben.

Berordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Kamerun, betreffend Einführung einer Hundesteuer im Stadtbezirk Duala.

§ 1.

Auf das Halten von Hunden innerhalb des Stadtbezirks Duala einschließlich Hicory und Deido wird eine Steuer gelegt, welche für jeden über sechs Wochen alten Hund jährlich 20 Mark beträgt und von dem jeweiligen Besitzer zu zahlen ist.

§ 2.

Die Steuer ist für das ganze Kalenderjahr auf einmal im vollen Betrag zu entrichten.

§ 3.

Für Hunde, welche innerhalb eines Quartals steuerpflichtig werden, beträgt die Steuer

a)	wenn die Steuerpflicht im 1. Vierteljahr beginnt	. 20 Mark,
b)	= = = = 2. = =	. 15 =
c)	= = = = 3. = =	. 10 =
d)	= = = = 4. = =	. 5 =

§ 4.

Besitzer von Hunden, deren Aufenthaltsdauer in Duala vier Wochen nicht übersteigt, bleiben von der Steuer befreit.

§ 5.

Der Ausweis über die Entrichtung der Steuer wird durch eine, bei Anmeldung des Hundes zu



Hundsteuer von der Polizeibehörde gelieferte, mit der laufenden Nummer des Hunderegisters versehene Marke geführt, welche am Halsband des Hundes sichtbar zu befestigen ist.

Bei Verlust dieser Marke ist eine neue gegen Entrichtung von 1 Mk. bei der Polizeibehörde zu lösen. Bei Abmeldung des Hundes ist die Marke der Polizeibehörde zurückzugeben.

§ 6.

Sämtliche Hunde sind binnen acht Tagen nach dem Eintritt ihrer Steuerpflicht zur Steuer anzumelden. Das Erlöschen der Steuerpflicht ist der Polizeibehörde innerhalb acht Tagen anzuzeigen.

§ 7.

Wer es unterläßt, einen steuerpflichtigen Hund rechtzeitig anzumelden oder zu versteuern, verfällt in eine Ordnungsstrafe bis zu 10 Mark.

§ 8.

Wer es unterläßt, einen steuerpflichtigen Hund anzumelden, oder wer es unternimmt, die Hundesteuer zu hinterziehen, verfällt in eine Geldstrafe, die dem vierfachen Betrag der hinterzogenen Steuer gleichkommt, neben Nachzahlung der fälligen Hundesteuer.

Im Unvermögensfalle wird auf Einziehung des steuerpflichtigen Hundes erkannt.

§ 9.

Ohne Steuermarken in Duala umherlaufende Hunde werden von der Polizeibehörde eingefangen und können innerhalb zwei Tagen gegen ein Pflegegeld von 1 Mark pro Tag von dem Besitzer wieder in Empfang genommen werden.

Nach Ablauf dieser Frist verfallen die eingefangenen Hunde dem Verfügungsrecht der Polizeibehörde.

§ 10.

Eine Rückvergütung der Steuer findet in keinem Falle statt.

§ 11.

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober d. Jz. in Kraft. Jede Person, die am 1. Oktober d. Jz. im Besitze eines steuerpflichtigen Hundes ist, hat die Steuer für das IV. Quartal 1901 in Höhe von 5 Mark zu entrichten.

Vom 1. Januar 1902 ab tritt die regelmäßige Besteuerung nach den §§ 2 und 3 in Kraft.

Duala, den 23. September 1901.

Der Kaiserliche Gouverneur.

(L. S.)

v. Puttkamer.

Nachweisung der Brutto-Einnahmen bei der Zollverwaltung für Deutsch-Ostafrika im Monat August 1901.

(Eine Rupie zum Kurse von 1,38375 Mk.)

Haupt-Zollamt	Zölle für		Schiffahrts-		Holzschlag-		Neben-		Insgesamt				
	Ausfuhr		Abgabe		Gebühren		Einnahmen						
	Rp.	℔.	Rp.	℔.	Rp.	℔.	Rp.	℔.	Rp.	℔. = Mk. ℔.			
Tanga	986	61	11 740	31	48	—	165	55	6	40	12 947	59 = 17 916	69
Pangani	1 796	48	4 948	09	—	—	9	39	—	16	6 754	48 = 9 346	89
Sagamoyo	14 774	52	12 486	19	12	—	100	46	6	32	27 380	21 = 37 887	53
Zar-es-Salam	7 253	23	15 308	28	27	—	12	17	48	45	22 649	49 = 31 341	61
Milwa	4 921	63	7 428	28	36	—	35	26	133	34	12 555	23 = 17 373	48
Sindi	2 903	56	2 250	50	6	—	151	53	5	47	5 318	14 = 7 359	08
Zusammen	32 637	47	54 162	37	129	—	475	44	201	22	87 606	22 = 121 225	28
	45 162	Mk.	74 947	Mk.	178	Mk.	658	Mk.	278	Mk.			
	46	℔.	47	℔.	51	℔.	23	℔.	61	℔.			

Personalien.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem Oberleutnant à la suite der Schutztruppe für Kamerun, Dominik, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens zu erteilen.



Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, den beim Gouvernement von Kamerun beschäftigten Regierungsassessor Plehn zum Regierungsrath zu ernennen.

Der bisherige Kaiserliche Richter beim Gouvernement Kamerun, Waldemar Horn, ist zum Kaiserlichen Kanzler beim Gouvernement Togo ernannt worden.

Kaiserliche Schutztruppen.

Schutztruppe für Kamerun.

N. N. D. vom 7. November 1901.

Berlé, Marine-Assistenzarzt der Reserve, wird nach erfolgtem Ausscheiden aus der Kaiserlichen Marine unter dem 7. d. Mts. als Assistenzarzt mit Patent vom 10. Juni 1901 bei der Schutztruppe angestellt.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem Oberleutnant den Rothen Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern zu verleihen.

Laut Mitteilung des Herrn Chefs des Militär-Kabinetts vom 7. November 1901 ist die Kriegsverdienst-Medaille 2. Klasse in Silber den farbigen Soldaten Gerba Busu und Angissa Allertshoff verliehen worden.

Nichtamtlicher Theil.

Personal-Nachrichten.

Deutsch-Ostafrika.

Der Forstassessor Reichmann ist zum Bezirksamtmann beim Kaiserlichen Gouvernement in Dar-es-Salam ernannt und ihm die Verwaltung des Bezirksamtes Wilhelmsthal übertragen worden.

Der Maschinist Lüdtkle hat die Wiederausreise nach Deutsch-Ostafrika angetreten.

Der Intendanturrath M. Müller ist aus Deutsch-Ostafrika in Deutschland eingetroffen.

Der Gefängniswärter Frey ist mit Heimathsurlaub aus Deutsch-Ostafrika eingetroffen.

Der Bureauassistent Weidner, die Schreiber Wegand und Schnitger, der Maschinist Zimmermann und der Tischler Reinhardt haben das Schutzgebiet mit Heimathsurlaub verlassen.

Mit Heimathsurlaub sind eingetroffen: der Oberleutnant Braumüller und der Feldwebel Triebel am 29. Oktober 1901 in Neapel; der Oberleutnant à la suite Schloifer am 30. September 1901 in Marseille.

Die Wiederausreise bezw. Ausreise in das Schutzgebiet am 8. November 1901 haben von Neapel aus angetreten: Zahlmeisteraspirant Hüttig und Unteroffizier Winzer.

Kamerun.

Der Stabsarzt Dr. Bludau, der Bautechniker Fischer und der Notariatskandidat Mathes haben die Ausreise nach Kamerun angetreten.

Der Maschinist Pölschen und der Gärtner Lübeck haben das Schutzgebiet mit Heimathsurlaub verlassen.

Der Senn Hipp ist aus Kamerun in Deutschland eingetroffen.

Sergeant Schöppner ist am 18. Oktober d. J. in Kribi an Schwarzwasserfieber verstorben. Der gehörte vor seinem am 6. Juli 1900 erfolgten Austritt zur Schutztruppe dem königlich bayerischen 1. Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, an.

Die Ausreise bezw. Wiederausreise haben am 10. November d. J. von Hamburg aus angetreten: Assistenzarzt Berlé, Zahlmeisteraspirant Liebert, die Feldwebel Liebert und Karnap sowie Sanitätsunteroffizier Scheer.

Togo.

Der Gouverneur Köhler und der Oberleutnant Freil haben die Wiederausreise und der Unteroffizier Schulz hat die Ausreise nach Togo angetreten.

Der Oberleutnant Freiherr v. Seefried, die Buttenheim, der Assistent Sohn und der Stabsarzt Koch, sämmtlich bei der deutsch-englischen Grenzregulierungskommission, sind in Togo eingetroffen.

Der Stationsassistent Rosenhagen ist in Deutschland wieder eingetroffen.

Der Finanzaspirant Gärtner hat das Schutzgebiet mit Heimathsurlaub verlassen.

Südwestafrika.

Der Polizeiwachtmeister Hudat hat die Ausreise nach Deutsch-Südwestafrika angetreten.



Der Vermessungsbeamte Thomas ist in Deutsch-Südwestafrika wieder eingetroffen.

Der überzählige Vizefeldwebel Britat, die überzähligen Unteroffiziere Stabler, Kwasi, Klein und Bähr, der Gefreite Hellig, die überzähligen Gefreiten Kampe, Friede, Franke, Stein, Müller, Wisniowski, Engelhardt, Braukmann, Wojtowicz, Borm, Schlüter, Eger, Menzel, Schleicher, Sarrazin, Hall und Hubolz, die Reiter Schüssel, Strzywecki, Becker, Lehmann, Seelig, Nielsen, Kummerow, Ludwig, Kiese-wetter, Krenzow, Tüngrün, Haberland,

Wachura, Ehring und Manerhofer sind am 10. November d. J. in Hamburg mit Heimathsurlaub bezw. zur Entlassung eingetroffen.

Neu-Guinea.

Der Bezirksamtmann Berg ist am 31. August d. J. in Bonape eingetroffen und hat am folgenden Tage die Vertretung des Vizegouverneurs Dr. Hahl übernommen.

Samoa.

Der Bezirksrichter Dr. Schulz ist in Apia eingetroffen.

Nachrichten aus den deutschen Schutzgebieten.

(Abdruck der Nachrichten vollständig oder theilweise nur mit Quellenangabe gestattet.)

Kamerun.

Deutsch-französische Südkamerun-Grenzexpedition.

Nach einer telegraphischen Meldung des Kaiserlichen Gouverneurs in Buäa ist der deutsche Theil der deutsch-französischen Südkamerun-Grenzexpedition unter Führung des Hauptmanns a. D. Engelhardt nach Abschluß der Arbeiten am Kampofluß Ende vorigen Monats über Matadi und Brazzaville nach dem Sanga-Ngologogebiet aufgebrochen, um dort die Arbeiten an der deutsch-französischen Grenze fortzusetzen.

Hundesteuer in Duala (Kamerun).

Im amtlichen Theile dieser Nummer wird eine Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Kamerun, betreffend Einführung einer Hundesteuer in Duala, veröffentlicht. Wie der Gouverneur hiezu berichtet, ist die Verordnung durch die übermäßige Vermehrung der Hunde auf der Jockplatte, die dort geradezu zu einer Landplage geworden sind, veranlaßt worden. Nach Durchführung der Verordnung ist eine erhebliche Abnahme der Hunde zu erwarten, was im Interesse der gesammten Einwohnerschaft liegt.

Gesellschaft Nordwest-Kamerun.

Das Direktorium der Gesellschaft hat den ersten Jahresbericht — für den Zeitabschnitt von der Gründung der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 1900 — erstattet, worin Nachstehendes ausgeführt wird:

Die Lage des Konzeptionsgebietes verlangt zunächst große Aufwendungen, um die Verbindung mit der Küste herzustellen. Wir haben daher verschiedene Expeditionen zunächst in die nordwestliche Ecke unseres Gebietes ausgerüstet und diese Gegend auf ihren Reichthum genauer aufnehmen lassen. Die Expeditionen haben nunmehr das erwähnte, über eine

Million Hektar umfassende Gebiet genauer erforscht und in Besitz genommen; das Gouvernement von Kamerun ist im August d. J. durch das Auswärtige Amt ermächtigt worden, das aufgesuchte herrenlose Land uns zum Eigenthum zu übertragen. Die Aufschlußarbeiten weiterer Territorien sind in die Wege geleitet. Es ist hiernach zu hoffen, daß die bedeutenden aufgewandten Kapitalien nicht umsonst in die Kolonie gesteckt sind, sondern eine lukrative Ausnutzung unseres Gebietes ermöglichen werden. Zu diesem Zweck haben wir uns leztlich entschlossen, den billigeren Wasserweg von Old Calabar aus zu benutzen, und ist bereits jetzt ein Dampfer in Fahrt, um die Waaren während der Regenzeit in das Konzeptionsgebiet zu befördern; nach Beendigung der Regenzeit in den Monaten Dezember bis Mai soll alsdann die Ausbeutung unseres Gebietes vor sich gehen, und hoffen wir zuversichtlich, daß damit der erste Schritt zur nutzbringenden Aufschließung unserer Konzeption gethan ist. Bei Mundame am Mungo haben wir eine kleine Versuchsplantage eröffnet, um Versuche mit Kautschuk und Kautschuk anzustellen, um eventuell später auf dem werthvollen Boden im Konzeptionsgebiete Plantagen anzulegen.

Deutsch-Ostafrika.

Wissenschaftliche Sammlungen.

Der Regierungs-Forstassessor Graf in Mohorro (Deutsch-Ostafrika) hat der zoologischen Sammlung des königlichen Museums für Naturkunde zu Berlin eine von ihm zusammengebrachte Insektensammlung überwiesen, welche 10 Schmetterlinge, 10 Käfer, 2 Hymenopteren, 10 Orthopteren und 1 Homoptere enthielt.

Die Thiere sind alle gut konservirt und in wissenschaftlicher Beziehung recht werthvoll; namentlich sind die den Käfern beigelegten biologischen Angaben von wissenschaftlichem Interesse.



Statistik der Waareneinfuhr in das deutsch-ostafrikanische

Bezeichnung der Waaren	Es sind			
	Deutschland		Großbritannien	
	Gewicht in Kilogramm	Werth in Mark	Gewicht in Kilogramm	Werth in Mark
1. Rohe Baumwolle	4	21	—	—
2. Baumwollenwaaren aller Art, wie Watte, Twist, Garne, Gewebe, fertige Bett-, Leib- und Tischwäsche, Kopfbedeckungen, Trikotasen und sonstige Waaren aus Baumwolle	79 361	266 699	7 050	28 308
3. Gräser, Bast, Rinde, Pflanzenfasern, wie Kokosfasern, Flach, Hanf, Jute und andere vegetabilische Spinnstoffe	193	612	—	—
4. Waaren aller Art daraus	9 709	17 551	36	78
5. Seide und Halbseide und Waaren aller Art daraus	20	224	4	18
6. Rohe ungereinigte und gereinigte Wolle	—	—	—	—
7. Wollenwaaren aller Art	6 138	37 337	19	568
8. Papier und Pappe, Papier- und Pappwaaren, Bücher, Drucksachen und Bilder aller Art	26 516	54 660	889	1 308
9. Felle, Häute, Federn und Haare, roh oder gegerbt, gereinigt oder ungereinigt	—	—	—	—
10. Waaren aller Art daraus, wie Leder und Lederwaaren, Sattler-, Schuhmacher-, Polster-, Bürstenbinde- und Siebmacherwaaren	11 658	100 140	265	2 183
11. Thierische Schalen und Muscheln aller Art und Waaren daraus	462	149	—	—
12. Edelmetalle und Waaren aller Art daraus, einschließlich Uhren mit Gehäusen aus Edelmetall	111	2 849	—	—
13. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen und Platten	2 507 655	660 875	—	—
14. Feuerwaffen (nach Stückzahl angegeben)	1 197	26 609	—	—
15. Sämmtliche nicht genannten Eisenwaaren	2 228 489	840 946	1 491	1 763
16. Sämmtliche übrigen unedlen Metalle, wie Kupfer, Messing, Zinn, Zink und deren Legirungen und Waaren aller Art daraus, einschließlich Uhren	81 642	98 129	108	277
17. Musikinstrumente, astronomische und optische Instrumente	4 707	33 035	99	518
18. Fahrzeuge aller Art, wie Fluß- und Seefahrzeuge, Eisenbahn- und sonstige Wagen und Fahrräder	154 589	200 602	—	—
19. Erden, Erze, Steine, Steinwaaren und Mineralien	4 004 338	299 958	4 994	1 110
20. Petroleum	—	—	—	—
21. Alle übrigen Mineralöle, Bech, Theer, Terpentin u.	11 678	9 940	541	740
22. Roher Kautschuk	—	—	—	—
23. Roher Kopal, gereinigt und ungereinigt	—	—	—	—
24. Rohes Elfenbein	—	—	—	—
25. Rohe Flußpferdähne	—	—	—	—
26. Rohe Wildschwein- und andere Zähne und Knochen	—	—	—	—
27. Rohe Gehörne	—	—	—	—
28. Schießpulver, Patronen und Zündhütchen	4 990	13 869	—	—
29. Alle übrigen Spreng- und Zündstoffe und Körper einschließlich Zündhölzchen	7 131	6 417	—	—
30. Glas und Glaswaaren, Porzellan und Porzellanwaaren und Töpferwaaren	19 159	25 369	1 844	2 579
31. Alle Galanterie- und Knopfmacherwaaren	2 016	3 651	90	915
32. Bau-, Nutz- und Edelhölzer	237 876	38 387	107	44
33. Holzwaaren aller Art einschl. Möbel, Zimmermanns- u. Tischlerarbeiten und Korbflechterwaaren	146 378	293 440	167	855
34. Spirituosen aller Art	82 266	100 176	1 529	2 591
35. Alle übrigen alkoholhaltigen und alkoholfreien Getränke einschl. Mineralwasser, Bier und Wein	524 731	342 804	3 418	1 396
36. Reis, geschälter und ungeschälter	—	—	—	—
37. Getreide und Hülsenfrüchte aller Art	6 739	3 424	—	—
38. Erdnüsse	—	—	—	—
39. Kokosnüsse	—	—	—	—
40. Kopra	—	—	—	—
41. Sesam	—	—	—	—
42. Vegetabilische Öle und Fette aller Art und Wachs	80 037	50 309	153	329
43. Zuckerrohr, Zucker, Syrup und Melasse	123 294	48 492	110	8
44. Gewürze aller Art	564	1 403	136	207
45. Kaffee	6 116	6 665	—	—
46. Thee	935	3 905	—	—
47. Kakaó	646	3 379	31	87
48. Rohtabak	—	—	—	—
49. Tabakfabrikate	21 492	84 926	463	750
50. Mohn, Opium, Hanf, Haschisch, Betel	—	—	—	—



Schutzgebiet für das Kalenderjahr 1900.

nach Deutsch-Ostafrika eingeführt aus:

S an s i b a r		I n d i e n		a n d e r e n L ä n d e r n		Z u s a m m e n		Einfuhr	Zunahme	Abnahme
Gewicht	Werth in	Gewicht	Werth in	Gewicht	Werth in	Gewicht	Werth in	im Jahre	der Einfuhr	gegen die
in Kilogr.	Mark	in Kilogr.	Mark	in Kilogr.	Mark	in Kilogr.	Mark	1899	1900	1899
								Mark	Mark	Mark
9 965	3 460	102	60	—	—	10 071	3 541	4 704	—	1 163
1 286 801	2 524 033	368 648	735 841	48 668	94 842	1 790 528	3 649 723	4 585 955	—	936 232
2 493	525	—	—	—	—	2 686	1 137	1 051	86	—
88 972	32 943	46 171	18 447	311	1 452	145 199	70 471	100 516	—	30 045
1 281	31 909	114	8 019	402	2 220	1 821	42 390	60 041	—	17 651
8 591	50 413	511	3 120	10	55	15 269	91 493	72 645	18 848	—
23 883	32 768	7 183	4 552	255	1 235	58 726	94 523	72 559	21 964	—
78	255	45	144	—	—	123	399	2 415	—	2 016
5 912	31 454	3 723	16 774	82	639	21 640	151 190	68 541	82 649	—
6 871	3 707	2	28	286	423	7 621	4 807	3 042	1 265	—
290	25 055	11	1 266	2	449	414	29 619	25 457	4 162	—
13 832	7 684	3 082	1 129	4 979	1 462	2 529 548	671 150	24 084	647 066	—
25	1 795	—	—	13	1 340	1 235	29 744	18 095	11 649	—
160 230	123 231	11 961	13 463	5 584	8 666	2 407 755	988 069	352 107	635 962	—
104 756	120 835	7 197	13 360	5 529	5 457	199 232	238 058	150 567	87 491	—
586	3 818	39	335	80	647	5 511	38 353	36 099	2 254	—
12 574	15 047	245	782	1 085	954	168 493	217 385	72 795	144 590	—
1 226 703	73 449	11 800	3 415	131 207	12 243	5 379 042	390 175	168 589	221 586	—
948 219	215 894	—	—	—	—	948 219	215 894	169 324	46 570	—
29 835	14 607	—	—	1	3	42 105	25 290	43 769	—	18 479
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	14	—	—	—	—	5	14	—	14	—
35	65	—	—	—	—	35	65	28	37	—
211	832	—	—	159	293	5 360	14 994	17 094	—	2 100
15 514	17 117	2	13	—	—	22 647	23 547	17 290	6 257	—
184 689	212 030	18 060	10 258	2 131	2 927	225 883	253 163	266 202	—	13 039
1 201	4 798	1 041	2 497	—	—	4 348	11 861	8 407	3 454	—
149 709	34 457	41 641	12 976	26 870	378	456 203	86 242	47 295	38 947	—
92 089	32 985	12 972	8 954	511	352	252 117	336 586	84 411	252 175	—
27 408	34 119	114	78	3 659	5 803	114 976	142 767	198 100	—	55 333
115 173	92 138	—	—	27 739	21 939	671 061	458 274	376 186	82 088	—
5 964 496	1 176 223	763 492	173 083	20 796	3 926	6 748 784	1 353 232	1 883 819	—	530 587
282 852	53 009	116 071	29 142	58 799	6 746	464 461	92 321	278 264	—	185 943
6 447	1 115	—	—	—	—	6 447	1 115	940	175	—
39 859	3 297	—	—	1 477	126	41 336	3 423	28 708	—	25 285
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	904	—	904
230 418	115 437	4 715	4 737	2 603	1 400	317 926	172 212	125 320	46 892	—
291 167	117 658	3 791	2 255	398	128	418 760	168 601	182 660	—	14 059
69 441	59 330	26 250	16 827	13	32	96 404	77 800	63 672	14 128	—
9 526	13 120	244	299	—	—	15 886	20 084	20 010	74	—
8 329	17 078	239	409	11	35	9 514	21 427	20 612	815	—
388	1 376	—	—	—	—	1 065	4 842	3 362	1 480	—
1 164	1 436	—	—	—	—	1 164	1 436	4 335	—	2 899
22 582	63 908	116	456	5 916	16 281	50 569	166 321	165 310	1 011	—
23 941	13 740	1 439	917	810	211	26 190	14 868	10 599	4 269	—



Bezeichnung der Waaren	Es sind			
	Deutschland		Großbritannien	
	Gewicht in Kilogramm	Worth in Mark	Gewicht in Kilogramm	Worth in Mark
51. Verzehrungsgegenstände aller Art	179 195	295 247	6 549	10 647
52. Chemikalien, Farben, Parfümerien, Drogen und Arzneien	55 753	52 773	3 239	1 834
53. Farbstoffe	—	—	—	—
54. Sämereien, Pflanzlinge und Setzlinge	2 166	5 350	41	254
55. Lebende Thiere aller Art (nach Stückzahl angegeben)	—	—	—	—
56. Verschiedenes	52 192	84 629	94	660
Zusammen	—	4 114 931	—	60 106

Statistik der Waarenausfuhr aus dem deutsch-ostafrikanischen

Bezeichnung der Waaren	Es sind			
	Deutschland		Großbritannien	
	Gewicht in Kilogramm	Worth in Mark	Gewicht in Kilogramm	Worth in Mark
1. Rohe Baumwolle	11	5	—	—
2. Baumwollenwaaren aller Art, wie Matte, Twist, Garne, Gewebe, fertige Wäsche, Kopfbedeckungen, Tricotagen und sonstige aus Baumwolle gefertigte Waaren aller Art	—	—	—	—
3. Gräser, Bast, Rinde, Pflanzfasern, wie Kotosfasern, Flach, Hanf, Jute und andere vegetabilische Spinnstoffe	19 960	7 254	—	—
4. Waaren aller Art daraus	447	815	—	—
5. Seide und Halbseide und Waaren aller Art daraus	—	—	—	—
6. Rohe ungereinigte und gereinigte Wolle	—	—	—	—
7. Wollenwaaren aller Art	—	—	—	—
8. Papier und Pappe, Papier- und Pappwaaren, Bücher, Drucksachen und Bilder aller Art	—	—	—	—
9. Felle, Häute, Federn und Haare, roh oder gegerbt, gereinigt oder ungerinigt	1 599	4 712	—	—
10. Waaren aller Art daraus, wie Leder und Lederwaaren, Sattler-, Schuhmacher-, Polster-, Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren	272	534	—	—
11. Thierische Schalen und Muscheln aller Art und Waaren daraus	1 803	876	—	—
12. Edelmetalle und Waaren aller Art daraus, einschließlich Uhren mit Gehäusen aus Edelmetall	14	730	—	—
13. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen und Platten	—	—	—	—
14. Feuerwaffen (nach Stückzahl angegeben)	—	—	—	—
15. Sämmtliche nicht genannten Eisenwaaren	1 487	2 747	—	—
16. Sämmtliche übrigen unedlen Metalle, wie Kupfer, Messing, Zinn, Zink und deren Legirungen und Waaren aller Art daraus, einschließlich Uhren	40	151	—	—
17. Musikinstrumente, astronomische und optische Instrumente	—	—	—	—
18. Fahrzeuge aller Art, wie Fluß- und Seefahrzeuge, Eisenbahn- und sonstige Wagen und Fahrräder	—	—	—	—
19. Erden, Erze, Steine, Steinwaaren und Mineralien	772	2 013	—	—
20. Petroleum	—	—	—	—
21. Alle übrigen mineralischen Oele, Bech, Theer und Terpentin ic.	—	—	—	—
22. Hoher Kautschuk	116 211	622 637	7 449	43 399
23. Hoher Kopal, gereinigter und ungerinigter	7 980	13 950	2 765	4 053
24. Hohes Elfenbein	874	12 109	1 134	19 154
25. Hohe Flußpferdzähne	902	2 541	—	—
26. Hohe Wildschwein- und andere Zähne und Knochen	7 055	1 261	—	—
27. Hohe Gehörne	4 060	7 238	—	—
28. Schießpulver, Patronen und Zündhütchen	—	—	—	—
29. Alle übrigen Spreng- und Zündstoffe und Körper einschließlich Zündhölzchen	—	—	—	—
30. Glas und Glaswaaren, Porzellan und Porzellanwaaren und Töpferwaaren	42	59	—	—
31. Alle Galanterie- und Knopfmacherwaaren	—	—	—	—
32. Bau-, Nutz- und Edelhölzer	266 985	5 772	—	—
33. Holzwaaren aller Art, einschließlich Möbel, Zimmermanns- und Tischlerarbeiten und Korbflechterwaaren	2 095	2 008	—	—
34. Spirituosen aller Art	—	—	—	—
35. Alle übrigen alkoholhaltigen und alkoholfreien Getränke, einchl. Mineralwasser, Bier und Wein	54	34	—	—



nach Deutsch-Ostafrika eingeführt aus:								Einfuhr im Jahre 1899	Zunahme der Einfuhr 1900	Abnahme gegen die 1899
Sanfibar		Indien		anderen Ländern		Zusammen				
Gewicht in Kilogr.	Werth in Mark	Gewicht in Kilogr.	Werth in Mark	Gewicht in Kilogr.	Werth in Mark	Gewicht in Kilogr.	Werth in Mark	Mark	Mark	Mark
1 121 906	399 934	103 574	43 153	114 035	27 574	1 525 259	776 555	794 930	—	18 375
45 664	39 869	3 618	3 627	319	791	108 593	98 894	101 893	—	2 999
1 589	886	660	258	—	—	2 249	1 144	1 966	—	822
13 293	2 075	172	267	6 341	7 138	22 013	15 084	12 577	2 507	—
316	36 649	4	1 520	134	16 331	454	54 500	33 416	21 084	—
13 998	16 399	1 402	3 397	1 610	1 172	69 296	106 257	41 921	64 336	—
— 5 873 976		— 1 135 858		— 245 670		— 11 430 540		10 822 586	607 954	—

Schutzgebiete für das Kalenderjahr 1900.

aus Deutsch-Ostafrika ausgeführt nach:								Ausfuhr im Jahre 1899	Zunahme der Ausfuhr 1900	Abnahme gegen die 1899
Sanfibar		Indien		anderen Ländern		Zusammen				
Gewicht in Kilogr.	Werth in Mark	Gewicht in Kilogr.	Werth in Mark	Gewicht in Kilogr.	Werth in Mark	Gewicht in Kilogr.	Werth in Mark	Mark	Mark	Mark
—	—	—	—	—	—	11	5	202	—	197
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73 558	7 461	—	—	915	15	94 433	14 730	14 800	—	70
448 774	53 851	478	217	540	106	450 239	54 989	84 173	—	29 184
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
110 529	98 103	—	—	370	345	112 498	103 160	78 380	47 780	—
52	88	—	—	—	—	324	622	853	—	231
190 133	38 321	13 082	549	—	—	205 018	39 746	44 083	—	4 337
1	21	—	—	—	—	15	751	630	121	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
188	329	—	—	7	8	1 682	3 084	3 686	—	602
—	—	—	—	—	—	40	151	52	99	—
—	—	—	—	—	—	—	—	49	—	49
—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	11
13 217	57 617	—	—	3 081	57	17 070	59 687	685	59 002	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73 130	391 831	—	—	194	790	196 984	1 058 657	1 337 181	—	278 524
102 877	138 267	—	—	1 357	2 151	114 979	158 421	277 442	—	119 021
61 952	963 236	138	2 210	—	—	64 098	996 709	993 584	3 125	—
12 200	35 380	—	—	38	66	13 140	37 987	41 946	—	3 959
1 997	3 675	—	—	7	10	9 059	4 948	4 615	331	—
26 254	44 307	—	—	25	53	30 339	51 598	57 214	—	5 616
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	42	59	780	—	721
5 876 042	44 058	292 736	3 443	584 836	7 307	7 020 599	60 580	60 225	355	—
116 655	9 117	17	9	46	18	118 813	11 152	14 026	—	2 874
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
229	67	—	—	741	262	1 024	363	46	317	—



Bezeichnung der Waaren	Es sind			
	Deutschland		Großbritannien	
	Gewicht in Kilogramm	Werth in Mark	Gewicht in Kilogramm	Werth in Mark
36. Reis, geschälter und ungeschälter	—	—	—	—
37. Getreide und Hülsenfrüchte aller Art	1 737	97	—	—
38. Erdnüsse	8 363	2 058	—	—
39. Koloßnüsse	158	9	—	—
40. Kopra	—	—	—	—
41. Sesam	—	—	—	—
42. Vegetabilische Oele und Fette aller Art, einschließlich Wachs	9 135	20 560	14 045	31 514
43. Zuckerrohr, Zucker, Syrup und Melasse	—	—	—	—
44. Gewürze aller Art	13	49	—	—
45. Kaffee	136 946	262 827	—	—
46. Thee	—	—	—	—
47. Kakaó	—	—	—	—
48. Rohtabak	12	10	—	—
49. Tabakfabrikate	—	—	—	—
50. Mohr, Opium, Hanf, Haschisch, Betel	—	—	—	—
51. Verzehrungsgegenstände aller Art	2 186	1 736	—	—
52. Chemikalien, Farben, Parfümerien, Drogen und Arzneien	19 064	3 964	29 577	5 220
53. Farbstoffe	4 027	447	13 884	2 312
54. Sämereien, Pflanzlinge und Seglinge	93	216	—	—
55. Lebende Thiere aller Art (nach Stückzahl angegeben)	985	6 206	—	—
56. Verschiedenes	12 663	12 949	625	169
Zusammen	—	998 574	—	105 821

Beamten-Ueberfluß

Unter vorstehender Ueberschrift wendet sich die in Dar-es-Salaam erscheinende „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“ gegen Klagen über einen angeblichen Ueberfluß an Beamten in dem deutschen Schutzgebiete, die neuerdings namentlich von einem Herrn L. Weinthal in der Londoner „Finanzchronik“ ausgesprochen sind. Das deutsch-ostafrikanische Blatt schreibt:

Herr Weinthal sagt, daß Tanga „mit seinen hochstehenden Civil- und Militärbeamten, dank seinen massenhaften Gesetzen und Polizeivorschriften und seinem bürokratischen Pöps zehn Jahre hinter seinem britischen Konkurrenten, Mombassa, zurückgeblieben sei.“ Daß Tanga nur einen Bezirksamtmann mit einem Sekretär und zwei Schreibern, ferner zwei Zollbeamte, einen Richter mit Sekretär, einen Arzt, einen Polizeiunteroffizier und zwei Postbeamte zu seinen vielen hochstehenden Militär- und Civilbeamten zählt, das scheint der Verfasser zu übersehen. Militär giebt es in Tanga seit Jahren überhaupt nicht, wenn man nicht die wenigen farbigen Stadtpolizisten als Militär bezeichnen will. Ueber die Anzahl der so sehr verrufenen — weil dem Verfasser vermuthlich unbekannt — Polizeivorschriften im Vergleich zu den in Britisch-Ostafrika erlassenen wird sich nicht rechten lassen, ehe man nicht mit Zahlen seine Behauptungen zu vertreten weiß, und vor Allem, ehe man nicht in eine Prüfung der Zweckmäßigkeit dieser Vorschriften eingetreten ist; wir empfehlen an dieser Stelle das Studium der englischen Jagdvorschriften, die an Bevormundung des Weisheit weit über das Maß der in unserer Kolonie vorhandenen hinausgehen und gar nicht durchzuführen

sind. Auch wurde uns von Vertretern angesehenen in Ostafrika ansässiger Firmen gesagt, daß in Britisch-Ostafrika und Uganda die Bevormundung des Handels durch Vorschriften aller Art drückend empfunden werde. Ueber den wahren Grund der drohenden wirthschaftlichen Ueberlegenheit des britischen Protektorates ist sich der Korrespondent der „Finanzchronik“ aber selbst völlig klar, denn in seinen weiteren Ausführungen bekennet er sich offen zu der Ansicht, daß aus Deutsch-Ostafrika nie etwas werden könne, wenn ihm vom Schicksal keine Eisenbahnen ins weite Innere der Kolonie beschieden würden. Aber der „enorme Beamtenapparat“ der Kolonie ist ihm, wie leider so vielen Anderen, ein Nylom, eine feststehende Thatsache, die man an der Hand von Vergleichen gar nicht erst zu prüfen braucht. Wie die „dumpfe bleterne Schwere des Beamtenthums“ so drückend auf Herrn Weinthal lasten konnte, ist uns nicht recht verständlich, wenn wir die von ihm selbst angegebenen Zahlen genauer betrachten. Er giebt an, daß nach den letzten amtlichen Angaben die weiße Bevölkerung Deutsch-Ostafrikas 1100 Seelen betrage. Davon seien:

- 240 Civilbeamte,
- 172 Militärbeamte und Offiziere,
- 200 im Dienst der Missionen.

Das ließe für das ganze ungeheure Gebiet nur 500 Personen übrig, die dem Handel, Landbau und überhaupt einer produktiven Thätigkeit oblägen. In der Zahl 240 sind aber einmal die der Landeskulturabtheilung unterstehenden Plantagenleiter und Kuffeher, ferner die Handwerker weißer Rasse, die im Wesentlichen den Interessen des Handels dienen-



aus Deutsch-Ostafrika ausgeführt nach:								Ausfuhr	Zunahme	Abnahme
Sanjibar		Indien		anderen Ländern		Zusammen		im Jahre	der Ausfuhr	gegen die
Gewicht	Werth in	Gewicht	Werth in	Gewicht	Werth in	Gewicht	Werth in	1899	1900	1899
in Kilogr.	Mark	in Kilogr.	Mark	in Kilogr.	Mark	in Kilogr.	Mark	Mark	Mark	Mark
20 576	2 910	136	21	74	16	20 786	2 947	633	2 314	—
5 790 494	347 981	53 799	4 690	238 077	20 607	4 084 107	373 375	202 374	171 001	—
261 204	34 644	23 042	3 171	—	—	292 609	39 873	15 626	24 247	—
233 622	13 465	—	—	137 943	7 325	371 723	20 799	15 543	5 256	—
852 703	189 655	—	—	—	—	852 703	189 655	108 199	81 456	—
628 734	130 885	14 225	2 540	242 256	46 161	885 215	179 586	85 230	94 356	—
23 429	28 686	—	—	5 653	12 697	52 262	93 457	65 396	28 061	—
601 547	84 558	—	—	325 353	41 608	926 900	126 166	80 637	45 529	—
617	6 839	—	—	142	5 600	772	12 488	8 455	4 033	—
11 839	11 930	—	—	—	—	148 785	274 757	96 358	178 399	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
143 926	87 347	66	35	5 916	2 778	149 920	90 170	61 596	28 574	—
129	112	—	—	—	—	129	112	128	—	16
15 927	3 167	—	—	2 931	538	18 858	3 705	3 734	—	29
184 780	29 884	9	7	4 754	1 600	191 729	33 227	15 529	17 698	—
8 585	1 462	5 799	708	—	—	63 025	11 354	370	10 984	—
13 587	2 409	—	—	—	—	31 498	5 168	226	4 942	—
1 088	822	—	—	—	—	1 181	1 038	134	904	—
3 390	117 109	53	449	953	32 157	5 381	155 921	137 885	18 036	—
35 555	7 595	—	—	1 592	1 737	50 435	22 450	24 434	—	1 984
—	2 987 189	—	18 049	—	184 012	—	4 293 645	3 937 150	356 495	—

den Angestellten der Flottille zc. mit einbegriffen, deren Dasein man, auch im Sinne des Herrn Beintal, doch nicht als „unproduktiv“ ansehen kann. Ist diese Anzahl von Beamten aber wirklich der Grund des wirtschaftlichen Tiefstandes unserer Kolonie? Und ist nicht vielmehr der Mangel an Verkehrsmitteln, die starken Engagements unseres Kapitals in anderen altgewohnten Plätzen und seine geringe Beteiligung hier der wahre Grund des oben erwähnten Mißverhältnisses?

Wir möchten zu dieser Ansicht gelangen, wenn wir auf der Hand von Zahlen, wie sie uns amtlich anerkannte Veröffentlichungen, z. B. die britische „Colonial Office List“ von 1901 oder das „Statesman's Yearbook“ liefern, andere Kolonien mit der unsrigen vergleichen. Wir wählen zu diesem Vergleich unsere französische Nachbarkolonie Madagaskar und aus einer Reihe von britischen Kolonien diejenigen, die am wenigsten Beamte aufweisen und die in klimatischer und anthropologischer Hinsicht ähnlichen Bedingungen wie unser Gebiet unterworfen sind. Britische Kolonien mit eigener Verfassung, wie Natal, Kapland zc., ferner ältere Kolonien, wie Jamaica, Mauritius oder das holländische Java, sollen hier gar nicht in Betracht gezogen werden, denn in ihnen herrscht, entsprechend ihrer Entwicklung, naturgemäß ein Beamtenreichtum, gegen den der unsereige völlig verschwindet.

In den nachstehend aufgeführten Beamtenziffern sind alle im Dienst der Regierung angestellten Leute (auch Farbige) mit einbegriffen, mit Ausnahme von Dienern, Bootskudern, Viehwärtern und dergleichen:

Land	Areal in engl. Quadratmeilen	Einwohner	Civilbeamte	Militär u. Polizei	Weiße Bewohner
Deutsch-Ostafrika . . .	384 000	5 500 000	ca. 250	2 300	1100
Sierra Leone . . .	34 000	250 000	ca. 200	2 500	ca. 250
Lagos	22 000	3 000 000	ca. 200	1 300	?
Gold Coast					
Col.	40 000	1 250 000	über 300	2 000	500
Ceylon	25 000	3 000 000	über 300	3 600	6600
Madagaskar	230 000	2 250 000	ca. 760	16 000	2800
Britisch-Centralafrika	42 000	1 000 000	ca. 50	1 500	400
Britisch-Ostafrika (ohne Uganba)	750 000	2 500 000	ca. 100	1 600	450

Aus dieser Tabelle ist zu entnehmen, daß Deutsch-Ostafrika im Verhältnis zu seiner Flächenausdehnung und seiner Bevölkerungsziffer den weitaus geringsten Aufwand an Beamten und Militär treibt, daß ältere kolonisierende Völker, die wir uns in dieser Hinsicht gern zum Muster nehmen wollen, diejenigen Kolonien, die sie wirklich in Verwaltung haben nehmen wollen, auch mit ausreichenden Kräften zu besetzen pflegen. Eine einzige Ausnahme in unserer Tabelle macht das uns benachbarte Britisch-Ostafrika, und diese Nachbarschaft gerade scheint es zu sein, die unser Schutzgebiet in den Verruf eines überverwalteten Landes gebracht hat. Dabei ist zu beachten, daß in obiger Aufstellung die zahlreichen Angestellten der Uganbabahn nicht berücksichtigt sind. Können aber



die dort vorliegenden Verhältnisse für uns vorbildlich sein, und würde eine Umkehr zu einer ähnlich geringen Beamtenziffer — denn das glaubt der Korrespondent der „Finanzchronik“ uns anempfehlen zu sollen — dem Schutzgebiet und dem Deutschen Reich irgend einen Vortheil bringen? Wir glauben kaum. Denn in Britisch-Ostafrika liegen die Verhältnisse doch wesentlich anders; abgesehen davon, daß es eine weit geringere Bevölkerung, eine weit weniger entwickelte Küste und weite in Deutsch-Ostafrika unbekannt wasserlose Wüsten besitzt, hat bisher England der Verwaltung dieser Gebiete anscheinend nur deshalb Interesse entgegengebracht, weil sich ihm dort die Möglichkeit eröffnet, mit der Ugandabahn einen Zugang zu den Niländern von Süden her zu erhalten. In neuerer Zeit scheint man aber auch das Land als solches höher zu bewerthen, denn der kürzlich veröffentlichte Bericht des britischen Kommissars weist auf die Intensität und Ausdehnung der Verwaltung unserer Kolonie als vorbildlich für das britische Gebiet hin und verlangt dringend eine bedeutende Vermehrung der Beamten, insbesondere die Schaffung von Verwaltungsorganen für Handel, Landwirthschaft, Berg- und Forstwesen nach deutschem Muster. Der Bericht sagt, daß die Deutschen zweifellos viel Geld ohne schon sichtbare Rentabilität ausgegeben hätten, daß sie aber durch die gründliche Aufschließung des Landes eine Methode gewählt hätten, die sich schließlich doch bezahlt machen werde und die ihnen eine Stellung geschaffen habe, die den britischen Handel bedrohe. Man sieht also, in der einzigen britischen Kolonie, die mit einem erheblich geringeren Beamtenapparat gesegnet ist, als Deutsch-Ostafrika, ist man auf dem besten Wege, deutsch-ostafrikanische Zustände herbeizuführen.

Und was würde die Folge einer nennenswerthen Reduktion unserer Beamtenzahl sein? Ein völliges Aufgeben großer, jetzt der Kultur erschlossener Gebietsstücke, eine bedenkliche Verlangsamung des Rechnungswesens, ein Aufhören der meisten von staatlicher Seite im Interesse Privater unternommener Kulturversuche und ein bedeutender Rückgang in den Steuereinnahmen des Landes.

Wir wollen gern zugeben, daß man in der Ausdehnung der Verwaltung das wünschenswerthe Maß erreicht hat und erst dann weiter gehen sollte, wenn die Einnahmen unserer Kolonie infolge Verbesserung der Verkehrsmittel eine nennenswerthe Steigerung erfahren haben, aber wir warnen dringend davor, einmal Erreichtes wieder aufzugeben und einen Zustand herbeizuführen, den unser nördlicher Nachbar sich zu verlassen ansieht.

Deutsch-Neu-Guinea.

Ueber einen Besuch des Uluti-Atolls (West-Karolinen)
berichtet der Kaiserliche Bezirksamtmanu Senfft in Yap, der im Mai d. J. mit dem Dampfer „Ratuna“ eine kurze Reise nach der genannten Inselgruppe unternommen hat. Er schreibt:

Am 10. Mai nachmittags fuhr ich nach dem Uluti-Atoll ab, um mich zu erkundigen, ob die im vorigen Jahre verschlagenen Eingeborenen dieser Inselgruppe, welche auf der Rückfahrt von den Bisayas Yap angelaufen hatten,*) glücklich in ihrer Heimath angekommen wären. Am 11. d. Mts. warfen wir in der Lagune Anker. In Begleitung des Häuptlings Follebu von hier, der der Suzerän von fast sämtlichen Inseln östlich von Yap bis ungefähr zum 148. Grad ist, sowie mehrerer Schiffs-offiziere begab ich mich bei der Insel Mogomog an Land und erkundete dort, daß sämtliche Kanus, die im November v. J. Yap verlassen hatten, bis auf eines in Uluti angelangt seien. Meiner Weisung zufolge hatten sie tagsüber ausgeschwärmt und nachts sich gesammelt. Sie waren in schweres Wetter gekommen und hatten ihre Fahrzeuge, um sich nicht zu verlieren, zusammengebunden. Das Seil des verloren gegangenen Kanus war aber gerissen und dieses selbst in der Nacht außer Sicht gekommen. Die Uluti-Eingeborenen hoffen, daß es auf einer anderen Inselgruppe der Karolinen angetrieben sein wird.

Die zahlreichen Bewohner Ulutis sind kräftige, sehr gut genährte Menschen, obgleich außer Kokos, wenigen Brotfruchtbäumen und einer Mispelart keine andere vegetabilische Nahrung in nennenswerther Menge vorhanden ist; als animalische Nahrung dienen ihnen Fische, Schweine und Hühner. Sie tragen langes Haar, nach Art der Japer mit einem Kamm befestigt. An Intelligenz stehen die Japer über ihnen, auch an Fleiß, besonders die hiesigen Frauen, denen fast die ganze Felderbestellung obliegt, während diejenigen auf Uluti nur zu lochen haben. Aus diesem Grunde fand auch mein in einer früheren Häuptlingsversammlung gemachter Vorschlag, von dem Ueberfluß an Frauen auf Uluti solche nach Yap zu überführen, wo Mangel an jungen Frauen herrscht, keinen Beifall.

Wohn-, Boot- und Kochhäuser ähneln denen von Yap, den ersteren mangelt aber der solide Unterbau gänzlich, Alles in Allem sind sie auch viel flüchtiger gebaut; die Umgebung wird aber sehr sauber gehalten, sie ist mit kleinen weißen Steinen bedeckt, die auch als Boden in den Wohnhäusern verwendet werden. Gemeindegäuser finden sich dort ebenso wie hier. An Kanus haben sie viele und schöne Exemplare derselben Bauart wie die Japer. Der Weibstuhl, der hier der Vergangenheit angehört,

*) Vergl. Deutsches Kolonialblatt 1901, S. 41 bis 42.



fehlt dort kaum in einem Hause; auf ihm weben sie die für Männer und Frauen gleichen Lendenmatten. Kolossalpalmen sind sehr reichlich vorhanden, doch wird keine Kopra geschnitten, die Früchte werden lediglich gegessen und getrunken. Leider habe ich die hier herrschende Krankheit an einer kleinen Staube wahrgenommen, an den Palmen habe ich sie nirgends bemerkt. Die kranke Pflanze habe ich den Leuten gezeigt und ihnen aufgegeben, die Inseln des Atolls daraufhin zu untersuchen und jede kranke Pflanze sofort zu verbrennen.

Kapitän Bartling hat die Gelegenheit wahrgenommen, die spanische Skizze der Insel zu verbessern, Lothungen vorzunehmen und das Vorhandensein einer Einfahrt im Nordosten des Atolls festzustellen. Die Eingeborenen hatten sich sehr freundlich benommen und am 12. abends bei Fackelschein einen Tanz vorgeführt, der auch hier bekannt ist, aber besser ausgeführt wird. Am 13. Mai, morgens, trafen wir wieder in Yap ein; die Entfernung von hier bis Uluti beträgt 99 Seemeilen.

Togo.

Statistik des Waarenverkehrs des Schutzgebietes Togo für das Jahr 1900.

a. Einfuhr nach Togo.

Benennung der Waaren	Einfuhr im Jahre 1900		Einfuhr im Jahre 1899	Zunahme der Einfuhr 1900	Abnahme gegen die 1899
	Menge in Kilogr.	Werth in Mark			
1. Baumwolle und Baumwollwaaren	418 579	975 901	932 827	43 074	—
2. Bier (nach Litern angegeben)	61 985	37 312	40 713	—	3 401
3. Blei und Bleilegirung sowie Waaren daraus	10 558	5 617	4 566	1 051	—
4. Bürstenbinder- und Siebmachewaaren	895	1 943	300	1 643	—
5. Drogerie-, Apotheker-, Farbwaaren und Zündhölzer	77 443	51 110	36 720	14 390	—
6. Eisen und Eisenwaaren	177 262	116 590	88 467	28 123	—
7. Feuerwaaffen (nach Stückzahl angegeben)	3 706	38 817	11 513	27 304	—
8. Geld	3 080	259 741	270 345	—	10 604
9. Getreide und andere Erzeugnisse des Landbaues	136 016	127 208	3 882	123 326	—
10. Glas und Glaswaaren	46 462	54 592	31 894	22 698	—
11. Holz und Holzwaaren	726 457	125 933	105 656	20 277	—
12. Instrumente und Maschinen	4 988	14 311	19 450	—	5 139
13. Kalk, Kreide und Cement	319 511	23 011	35 638	—	12 627
14. Kautschuk und Guttapercha sowie Waaren daraus	60	527	1 243	—	716
15. Kleider, Leibwäsche und Fußwaaren	29 478	144 866	50 974	93 892	—
16. Kupfer sowie andere unedle Metalle und Waaren daraus	24 308	15 002	27 932	—	12 930
17. Kurzwaaren	11 197	27 631	19 615	8 016	—
18. Leder und Lederwaaren	2 390	10 679	10 225	454	—
19. Leinengarne und Leinenwaaren	88 838	56 040	89 054	—	33 014
20. Lichte, Oele und Fette	9 576	7 141	7 038	103	—
21. Litterarische und Kunstgegenstände	2 061	5 195	4 211	984	—
22. Materialwaaren und sonstige Konsumtibilien	415 021	215 822	209 656	6 166	—
23. Papier und Pappwaaren	32 974	16 131	12 395	3 739	—
24. Petroleum	179 132	47 554	21 217	26 337	—
25. Pulver	74 257	139 224	81 538	57 686	—
26. Salz	1 649 981	125 857	159 9 8	—	34 051
27. Seide und Seidenwaaren	679	7 696	11 194	—	3 498
28. Seife und Parfümerien	47 843	30 918	19 353	11 565	—
29. Spirituosen (nach Litern angegeben)	762 237	480 653	633 824	—	153 171
30. Steine und Steinwaaren	43 980	21 548	13 971	7 577	—
31. Stroh- und Bastwaaren	698	2 709	1 214	1 495	—
32. Tabak	158 985	218 649	229 101	—	10 452
33. Theer und Pech	43 851	5 797	3 272	2 525	—
34. Thiere und thierische Produkte	21 768	11 193	535	10 658	—
35. Thonwaaren	47 483	17 171	16 628	543	—
36. Vieh (nach Stückzahl angegeben)	9	958	90	868	—
37. Wein (nach Litern angegeben)	47 320	54 903	59 9 3	—	5 090
38. Wolle und Wollwaaren	1 795	6 456	7 077	—	621
39. Weißblech	24 962	8 064	2 475	5 589	—
40. Wasserfahrzeuge (nach Stückzahl angegeben)	8	6 313	4 004	2 309	—
Zusammen		3 516 786	3 279 708	237 078	



b. Ausfuhr aus Togo.

Benennung der Waaren	Ausfuhr im Jahre 1900		Ausfuhr	Zunahme	Abnahme
	Menge in Kilogr.	Werth in Mark	im Jahre 1899 Mark	der Ausfuhr gegen die 1900 Mark	1899 Mark
1. Palmkerne	6 330 108	1 422 842	1 291 020	131 822	—
2. Palmöl (nach Litern angegeben)	2 199 162	1 015 084	774 635	240 449	—
3. Gummi	98 891	521 374	366 075	155 299	—
4. Kopro	14 116	2 755	2 609	146	—
5. Elfenbein	770	11 363	24 016	—	12 658
6. Erdnüsse	1 033	278	9 793	—	9 515
7. Palmblätter	11 105	1 961	—	1 961	—
8. Gehörne (nach Stückzahl angegeben)	64	64	9	55	—
9. Lebende Thiere (nach Stückzahl angegeben)	4 548	64 252	77 305	—	13 053
10. Schibutter	10 130	5 937	7 133	—	1 196
11. Goldstaub	1	2 245	410	1 835	—
12. Kokosnüsse	—	—	19	—	19
13. Pfeffer	—	—	112	—	112
14. Mais	200	10	26 510	—	26 500
15. Piassava	—	—	41	—	41
16. Kuriositäten	—	—	1 354	—	1 354
17. Jams	—	—	1 660	—	1 660
18. Ithonwaren	1 750	100	—	100	—
19. Kakao	27	37	—	37	—
20. Geld	52	10 600	—	10 600	—
Zusammen	—	3 058 902	2 582 701	476 201	—

Samoa.

Die Selbstverwaltung der Samoaner.

Für die Samoaner sind folgende Verordnungen erlassen worden:

1. Zur Vermeidung von Rangstreitigkeiten unter den Häuptlingen und Familienvorständen anlässlich der Mattenvertheilung ist unter dem 3. Juni eine Proklamation erlassen worden, in welcher die Reihenfolge der Vertheilung, wie folgt:

- | | |
|-------------------------|----------------|
| 1. Utua, Matu ma Saute, | 7. Saleaula, |
| 2. Baa-o-Fonoti, | 8. Safotu, |
| 3. Tuamasaga, | 9. Baijigago, |
| 4. Mana, | 10. Palauli, |
| 5. Manono ma Apolima, | 11. Satupaitea |
| 6. Faasaleleaga, | |

und der Schluß der Vertheilung auf den 10. Juli festgesetzt worden ist.

2. Unter dem 1. September d. J. ist eine Verordnung erlassen worden, wonach Glücksspiele unter Eingeborenen gegen Strafe verboten sind.

Verordnung des Gouverneurs, betreffend die Eintheilung Samoas in Distrikte.

Einziger Paragraph.

Unter Bezugnahme auf § 2 der Verordnung vom 14. August 1900 (Gouvernements-Blatt Band III, Seite 18)*) bestimme ich, daß die drei Ortshäfen Tufu (Tafoe), Neafu und Falekima bis auf Weiteres einen Unterdistrikt (ohne Taitai Iru) bilden. Die Taitai Iru von Saleaula, Baijigago und Satu-

*) Siehe auch Deutsches Kolonialblatt 1900, S. 798.

paitea haben sich jeder Einmischung in die Verwaltung der genannten Ortshäfen zu enthalten.

Apia, den 1. August 1901.

Der Kaiserliche Gouverneur.
Solf.

Aus dem Bereiche der Missionen und der Antisklaverei-Bewegung.

Ueber eine Visitation in Kombe am Kwajalein (Deutsch-Ostafrika) schreibt Missionsdirektor Geffken in den Berliner „Missionsberichten“:

Am 9. Juni habe ich in der Frühe einen Grund durch die Dorfstraße gemacht. Die Häuser, von herrlichen Bäumen und Bananen umstanden, sind malerisch schön, gerade wegen ihrer Einfachheit. Ich bin gewiß, daß jeder der Missionsfreunde mit gleichen Entzücken wie wir durch diesen Paradiesgarten wandern würde. Aber im Hause Gottes ist es doch noch viel schöner. Um 10 Uhr sind zuerst nur 25 Christen anwesend. Die Mitte des Gotteshauses wird erst nach der Liturgie mit etwa 350 Heiden gefüllt, die auf dem Fußboden hocken, welcher von Seefand gebildet ist. Nach der Kirche erschienen drei Heiden, welche zur Begrüßung einen Ochsen als Geschenk brachten. Auf meine Frage, warum sie noch nicht zum Herrn gekommen wären, antwortete einer: „Ja, da kommen immer so viel Lügen dazwischen.“ Ich schien die Lügen zu meinen, welche gegen diejenige ausgestreut werden, welche Christen werden wollen. Der zweite Gottesdienst fand Abends 6 Uhr statt. Ich war erstaunt und erfreut, zum ersten Mal die



ganze große Schar der Heiden vollstimmig psalmodieren zu hören. Sie sangen ebenso sicher wie die Christen die Antiphone vom „Magnificat“ (meine Seele erhebet den Herrn) und vom „Nunc dimittis“ (Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden fahren). Auch Psalm 103 können sie antiphonisch singen. Man sieht daraus, daß die Heiden ihr Hausrecht in der Kirche in Kombe werthschätzen. Es waren etwa 20 Christen, 15 Katechumenen und 200 Heiden im Gottesdienst. Am Dienstag fand ich in der Kirche, wo Schule gehalten wird, etwa 24 anwesend, Schüler, Katechumenen, Diakonen. Eigentlicher Religionsunterricht wird den heidnischen Schulkindern bisher nicht erteilt. Ein Ersatz dafür ist die Erklärung der aus dem Evangelienbuch gelesenen Abschnitte. Natürlich steht die Schule noch ganz in den Anfängen, doch freute ich mich über das glatte Lesen von etwa 4 bis 6 Schülern und über 4 fast fehlerfreie Niederschriften eines Diktates. Viel erbaulicher noch als die Schulprüfung war mir die Diakonenkonferenz mit Jakaka (Jaak) und Peteri (Petrus). Ich konnte es den beiden ehrlichen, treuen Christen abspüren, daß sie jedes Wort der Mahnung mit Verständnis und Liebe aufnahmen. Ihre Antworten waren Spiegel ihrer Gesinnung, von Heuchelei und Wichtigthuerei keine Spur. Nachmittags besuchte ich mit Bruder Nauhaus alle Christen in den Häusern (12). Von den zum Theil viereckigen Häusern, zum Theil runden Hütten kann ich sagen: sie waren so sauber und alkrat gehalten, daß man sich mit Vergnügen darin niederließ.

Zu den „Nachrichten aus der ostafrikanischen Mission“ berichtet Missionar Holst aus Kassarawe:

Augenblicklich weist hier eine Nyamwezi-Gesandtschaft. Der Sultan Wamba aus dem Bezirk Kilimatinde hatte vor fünf Jahren seinen kleinen Sohn der Deutschen Regierung zur Erziehung übergeben. Diese schickte ihn nach Kassarawe. Der junge „Prinz“ fand aber auf der Mission nicht nur äußere Bildung, sondern auch den Heiland. In der Taufe erhielt er den Namen Matthias. Br. Liebau machte ihn darauf aufmerksam, daß er später als Christ mitten in heidnischer Umgebung einen schweren Stand haben würde. Aber er wurde nicht schwankend, sondern meinte, er würde ja die Bibel mitnehmen; sie sollte sein Schutz sein. Er hat uns viel Freude gemacht, durch sein kindlich fröhliches Wesen zuerst, jetzt durch seinen Fleiß in der Schule und durch die Treue und durch die Sorgfalt in seinem Aemtschen als Magazinverwalter. Nun ist wahrscheinlich die Stunde gekommen, wo er uns verlassen wird. Wenigstens hat sein alter Vater eine Gesandtschaft hergeschickt mit der Bitte, sein Sohn möge nun wieder heimkehren und ihm in seiner Sultansarbeit helfen, da er schon so alt sei. Die Bitte des Vaters, der ein treuer Freund und Unterthan der Deutschen ist, wurde von dem

Stationschef in Kilimatinde unterstützt. Das kaiserl. Bezirksamt in Daresfalaam aber möchte Matthias noch weiter ausbilden und womöglich Deutsch lernen lassen. Die Zeit des Wartens auf eine endgültige Antwort hat vielleicht auch ihren Segen. Die Deutchen (6 Männer, 2 Frauen, 1 Knabe) hören täglich Gottes Wort und bekommen, zumal in dieser letzten Zeit, wo so viel krank sind, auch einen Eindruck von der christlichen Liebe. Es sind bescheidene, dankbare Leute, die schon großes Zutrauen zu uns gewonnen haben. Wenn nun die Entscheidung so ausfällt, daß Matthias in seine Heimath zurückkehrt, so hat er doch einen kleinen Kreis von Leuten, die Kassarawe kennen und christliche Lust geathmet haben.

Kameruner Schulbilder entwirft im „Evangelischen Heidenboten“ Missionar Göhring in Bonabert. Er schreibt u. A.:

Wir haben in unserem Stationsgebiet nicht weniger als 24 Missionschulen mit im Ganzen beinahe 700 Schülern. Sie alle wollen von hier aus bedient und beaufsichtigt werden. Die Schulhäuser, die zugleich als Kapellen dienen, sind entweder aus Matten von Palmblättern gebaut, oder aber sie haben Wände aus Lehm oder Blech und sind nur mit Matten bedeckt. Ist solch eine Hütte haufällig, dann steht es trotz allen Ermahnens und Treibens oft geraume Zeit an, bis der Schaden ausgebessert oder eine neue Hütte gebaut wird. Früher hat uns in solchen Fällen unser Komitee in Basel mit einem kleinem Geldbeitrag unter die Arme gegriffen; jetzt geschieht das nicht mehr, um die Neger frühe dazu zu erziehen, daß sie für ihre Schulbedürfnisse selber sorgen. Bei den Schülern müssen wir uns oft wundern, was für nette Fortschritte im Lernen viele von ihnen trotz der schwierigen Verhältnisse machen. Viele können im Neuen Testament ganz fließend lesen, schreiben recht sauber und korrekt, sind bewandert in den vier Rechnungsarten, können eine ganze Anzahl Bibelprüche, Liederverse und Katechismustragen auswendig, und viele biblische Geschichten erzählen sie wie am Schnürchen. Singen können sie nicht gerade schön, dagegen aber tüchtig schreien! Wer die Jugend hat, sagt das Sprüchwort, der hat auch die Zukunft. Wenn wir die Liste unserer Taufbewerber ansehen, so finden wir, daß sich meistens nur solche zum Unterricht melden, die unsere Schule besucht haben. Wir dürfen daher wohl sagen: die Schule ist der wichtigste Zweig unserer kameruner Missionsarbeit; ihm müssen wir deshalb auch am meisten Zeit und Kraft widmen.

In der Zeitschrift „Die katholischen Missionen“ finden wir über die Thätigkeit der Steyler Mission in Togo folgende Nachricht, die einem Brief des P. Kost entnommen ist:

In Lome ist es allmählich gelungen, die Wohnungsverhältnisse der Missionäre zu bessern und dadurch dieselben mehr gegen die schädlichen Einwirkungen

des Klimas zu schützen. Das Häuflein der Christen ist stetig gewachsen (jetzt an 1500), und die zahlreich besuchten Missionschulen (an Knaben allein über 800) berechnen zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft. Mit den Erwachsenen ist hier wie in den meisten afrikanischen Missionen im Allgemeinen wenig anzufangen. Die herrschenden heidnischen Sitten und Gewohnheiten üben einen so mächtigen Einfluß auf die Neger aus, daß es fast wie ein Wunder erscheint, wenn Jemand den Muth zeigt, allen diesen Einflüssen zu trotzen. Die Fettsch-Briester wissen ihre despotische Gewalt über die Menge mit wirkungsvollen Mitteln aufrecht zu erhalten, so daß ihre Ungnade und ihre Drohungen gar sehr gefürchtet werden. Allerdings hat die Regierung ihnen bezüglich ihres verbrecherischen Treibens das Handwerk gelegt, wenigstens für die Oeffentlichkeit. Aber zweifellos geschieht noch vieles, was nicht an das Tageslicht kommt, den Betheiligten aber als eine Strafe des erzürnten Fettsches gilt. Vielang hatte sich die Thätigkeit der Missionäre hauptsächlich auf die Küste und deren nächste Umgebung beschränkt. Im vergangenen Jahre hielt die Mission die Zeit für gekommen, auch im Innern, hier allgemein „Busch“ genannt, Missionsstationen anzulegen. Schulen waren freilich schon seit einigen Jahren vereinzelt im Innern eingerichtet worden; aber bei ihrer weiten Entfernung von der Küste war die notwendige regelmäßige Visitation derselben seitens der Missionäre ausgeschlossen. Die erste Buschstation wurde im vorigen Jahre in Atakpame, ca. 36 bis 40 Stunden von der Küste nordwärts gelegen, errichtet. Zwei Patres und ein Bruder sind daselbst stationirt.

Nach einem Artikel von D. A. Merensky in der „Allgemeinen Missions-Zeitschrift“ bietet die Arbeit der Rheinischen Missionsgesellschaft in Deutsch-Südwestafrika ein erfreuliches Bild. Es arbeiteten hier 35 Rheinische Missionäre auf 25 Stationen, und wenn noch einige Vöden ausgefüllt sind, wird eine weitere Anlegung von Hauptstationen nicht mehr nöthig sein. Augenblicklich geht durch Südwestafrika eine große Bewegung zum Christenthum hin. Der letzte Jahresbericht der Rheinischen Gesellschaft zeigt, daß 1899 500 Heiden getauft werden konnten und 1064 im Taufunterricht standen, von denen die Mehrzahl auf die bis dahin ziemlich unzugänglichen Herero kam. Auf der Station Okahandja wurden 123 Erwachsene getauft, und 141 traten wieder in den Unterricht. Auf einer anderen Station Otjimbingena, auf welcher die Gemeinde bisher nur 51 erwachsene Glieder zählte, standen am Schluß des Jahres 188 im Taufunterricht. Im Einzelnen ist noch zu erwähnen, daß am 30. Juli (1899) in Bethanien die städtliche Friedenskirche eingeweiht werden konnte, an der man zwei Jahre lang gebaut hatte. Zwei neue Stationen sind angelegt worden: im Osten die Station Okazeva und im Hererolande der Platz

Otjimbingena. Der Mangel an tüchtigen eingeborenen Gehülfen machte sich bei dem gesteigerten Bedürfniß sehr fühlbar. Zur Ausbildung der Evangelisten ist in Okahandja das Seminar „Augustineum“ gegründet, welches sich in gedeihlicher Entwicklung befindet. Die deutsche Kolonialregierung steht den Eingeborenen und der Mission wohlwollend gegenüber. — Statistik der Rheinischen Mission in Deutsch-Südwestafrika im Jahre 1899: Stationen 25, Seelenzahl der Gemeinden 10 989, Tausen von Erwachsenen 385, von Kindern aus den Heiden 124, Katechumenen 1064, Schüler 2218, Aufbringungen der Gemeinden 13 267,69 Mk.*) Erinnert sei noch daran, daß im deutschen Theil des Ovambolandes auch 12 finnländische Missionäre arbeiten, welche auf drei Stationen 725 Christen gesammelt haben.

Ein in „Kreuz und Schwert“ veröffentlichter Brief des P. Ziegenfuß berichtet über die Missionsstation Windhoek Folgendes:

Vor Allem ist es die herrliche Lage, die unserem Missionshause den Charakter einer recht günstigen Stelle in Groß-Windhoek verleiht; auf einem sanft ansteigenden Hügel, ungefähr im Centrum der Stadt, liegt in freier und lustiger Höhe die Station „der Unbefleckten Empfängniß“, eigentlicher Sitz des Präfekten des apost. Vikariates in Nieder-Umbehoen. Ein Flügel des geplanten Missionsgebäudes ist mit an der Sonne getrockneten Ziegelsteinen bereits 1898 aufgeführt; die Südhälfte umfaßt vier Zimmer mit einer kleinen Hausbibliothek, die Nordhälfte dient provisorisch als Missionskirchelein. Sämmtliche Räume sind nur mit dem Allernothwendigsten versehen; der Fußboden ist mit Steinplatten belegt, vier weiße Wände und darüber das mit schweren Steinen beschwerte Wellblechdach. Die an sich einförmige Fassade des Hauses ziert eine dieses Jahr erbaute und hier zu Lande geradezu unentbehrliche Veranda. Vinter Hand schiebt sich, nur einige Schritte vom Missionshause entfernt, ein zweiter Flügel senkrecht zu unserer Wohnung vor. Durch die erste Thür treten wir direkt in das kleine Speisezimmer, das mit einer Küche und dem Probrantraume in Verbindung steht. Hieran schließen sich der Reihe nach aneinander an der Schlafraum für vier Laienbrüder, das Schulklokal für etwa 30 Kinder und die verschiedenen Werkstätten, wie Schmiede, Schreinerei, Schusterei und Schneiderei. Werfen wir nun einen Blick in den Garten am Fuße des Hügel. Gerade ist der Bruder Gärtner damit beschäftigt, die Weinreben zu beschneiden und zu einer prächtigen Weiglaupe mitten durch den Garten aufzubinden. Einige Negerknaben, flink und behende, helfen ihm beim Bewässern der Beete, beim Umgraben des Bodens:

*) Mittlerweile ist der Jahresbericht pro 1900 erschienen. Der meldet dar, daß die Bewegung zum Christenthum hier, besonders auf den nördlichen Hererostationen, noch zugenommen hat. Die Gesamtzahl der Getauften ist auf 12 164, die der Katechumenen auf 1623 gestiegen.

andere tragen um die Wette in kleinen Körben oder Kisten guten Grund herbei und nehmen Steine mit fort. Des Morgens haben sie Schule und des Nachmittags steht auf dem Stundenplane „Handarbeit“ verzeichnet. Der untere Theil des Gartens ist für weitere Weinpflanzungen bestimmt; ein kleiner Theil des dazu bestimmten Feldes muß noch urbar gemacht und umgegraben werden.

Von der Maristenmission in Samoa hören wir in derselben Zeitschrift:

Unsere Schule von Apia ist dieses Jahr ganz besonders gesegnet, die Zahl der Schüler ist auf 112 gestiegen, was in den vergangenen Jahren nie der Fall gewesen. Gewöhnlich hatten wir 80 bis 90 Kinder, die unsere Schule besuchten. Wir haben etwa 50 katholische Kinder, die übrigen sind protestantisch. Alle machen uns Freude durch ihren Fleiß und ihr gutes Betragen. Die Kinder sind verhältnißmäßig sehr talentvoll. Um aber fremde Sprachen zu erlernen, Deutsch oder Englisch, haben sie viele Schwierigkeiten zu überwinden; es sind schon 4 bis 5 Jahre erforderlich, bis sie in diesen Sprachen genügend unterrichtet sind. Es fällt ihnen recht schwer, ihre so leichte und zugleich wohlklingende Muttersprache ein wenig bei Seite zu legen. Besondere Anlagen bemerkt man bei vielen für die Mathematik, und mehrere haben es in diesem Fach zu einer schönen Fertigkeit gebracht. Große Vorliebe und Gewandtheit zeigen sie zu gymnastischen Leübungen. Kraft und Muth, selbst Kampfeslust scheint ihnen nicht zu fehlen. Die Lehrgegenstände der oberen Klasse sind folgende: Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen, Geographie, Geometrie, Welt- und Naturgeschichte, Diktate, Aufsatz, Sprechübungen, Beschäftigungsbriefe und Zeichnen. Große Sorge wird auch darauf verwandt, unsere Schüler mit der deutschen Sprache vertraut zu machen. Die bisherigen Erfolge sind befriedigend. Vor zwei Jahren ründeten die Brüder hier eine zweite Schule, die Leckerbauschule. Dieselbe befindet sich außerhalb der Stadt auf einem großen Landgute. Sie ist ausschließlich für Samoanerknaben bestimmt, denen man dort eine gute Erziehung giebt und ihnen zeigt, wie sie den fruchtbaren Boden ihrer schönen Heimathinsel bebauen können, um aus demselben reiche Erträge zu ziehen. Es ist gewiß ein edles Streben, danach zu trachten, das aufkommende Geschlecht die Bewohnheit der Arbeit zu lehren, da das Volk hier in träge, arbeitsloses Leben führt. Würden sie ihre Felder bebauen, so könnten sie daraus viel Nutzen ziehen. Dieses ist also der Zweck dieser neuen Leckerbauschule. Die Jünglinge, welche diese Schule verlassen, werden im Stande sein, selbst Pflanzungen von Kaffee, Kakao und Vanille anzulegen, oder wenn sie das nicht wollen, so können sie ihre Dienste als Arbeiter den hier wohnenden Fremden anbieten. Das Land ist sehr fruchtbar und Vieles würde hier edelthein, wenn die nöthigen Hände da wären, um

die Erde zu bebauen. Man hofft, daß jetzt, seitdem das Land unter deutscher Schutzherrschaft steht, Alles neuen Aufschwung nehmen wird. In Moamoa geht Alles gut voran. Die Schüler sind gegenwärtig sehr zahlreich. Alle sind froh und zufrieden. Nach ihren Unterrichtsstunden arbeiten sie mit den Brüdern in den Pflanzungen; diese letzteren befinden sich in einem herrlichen Zustande. Die vor zwei Jahren angelegte Kakaopflanzung scheint am meisten zu versprechen. Auch der Kaffee steht gut in Wuchsthum. Neulich wurde auch Vanille in Moamoa eingeführt. Daneben haben die Brüder große Bananen- und Tarofelder. Moamoa hat eine schöne Zukunft vor sich. Unser Bischof wird dort ein Dorf gründen, die Schwesternschule und die Schule von Vaea dorthin verlegen, so daß in Moamoa einst ein reges Leben herrschen wird. Die Ansicht von Moamoa ist wunderschön. Die Schule der Brüder liegt in einem fruchtbaren Thale, ganz umgeben von Bergen und Hügeln, welche mit ihren immergrünen Wäldern dem Auge einen entzückenden Anblick darbieten. In den nahen Bergen entspringen rauschende Waldbäche, die an mehreren Stellen herrliche Wasserfälle bilden. Was man in Moamoa besonders schätzt, ist die dort herrschende Einsamkeit. Man ist fern von dem Lärm und Tumult der Stadt. Soll es ja auch ein Asyl werden für die Missionare, welche dort in Krankheit und Alter Ruhe und Verpflegung suchen werden. — Der Geburtstag des Kaisers ist dieses Jahr in Samoa aufs Beste gefeiert worden. Die katholische Mission hat sich dabei in Nichts übertreffen lassen. Die ganze Stadt prangte im Festgewande, Fahnen und Kränze waren überall. Deffentliche Spiele und Belustigungen, Tänze und Vorträge der Samoaner und Talolos, Festreden und Fackelzüge — nichts fehlte. In der katholischen Kirche wurde ein feierliches Hochamt celebrirt, welchem der Gouverneur, der Richter und der Hohe Häuptling Mataafa beiwohnte. P. Meyer hielt eine deutsche Predigt, in welcher er den Kaiser feierte. Der Bischof sprach auf Samoanisch. Damals lag kein Kriegsschiff vor Samoa; es wurden aber dennoch in Muldvai 21 Kanonenschüsse abgeseuert, zur großen Freude der Eingeborenen.

Einem in dem Oktoberheft der Zeitschrift „The Missionary Herald“ veröffentlichten Berichte über die Thätigkeit und die Erfolge der Bostonmission auf den deutschen Karolinen entnehmen wir Folgendes:

Am 1. März segelten die Missionare Price und Estmjon von Huik aus nach der Mortlockgruppe. „Auf jeder Insel“, schreibt Mr. Price, „begrüßten uns begeisterte Gemeinden von 125 bis 500 Mitgliedern. Wir predigten ihnen, prüften die Taufbewerber, taufte die, die die Prüfung bestanden, trauten Paare, die auf uns gewartet hatten, taufte Kinder, feierten das heilige Abendmahl, nahmen Einblick in die Verhältnisse der einzelnen Kirchen und stellten Mißbräuche soweit als möglich ab.“ Ueber



die Kirchen sagt er: „Es giebt jetzt zwölf Kirchen im Bezirk. Zwei schöne neue sind seit meinem ersten Besuch (vor sechs Jahren) entstanden, eine in Lufunor, ein Steinbau, sehr groß, und eine in Quiop. Beide sind mit fremdem Holz gedeckt. Neun Kirchen sind wieder aufgebaut, vergrößert und anderweit verbessert worden. Für zwei Kirchen sollen jetzt Glöden beschafft werden.“ Deutlich traten die Fortschritte in geistiger Beziehung bei der Mortalitätsbevölkerung hervor. Der farbige Missionsgehülfe Moses drückte dies in einer an die Eingeborenen gehaltenen, deren Anschauungen angepaßten Ansprache, wie folgt, aus: „Als ich euch vor wenigen Jahren besuchte, da bemerkte ich, daß, wenn der Missionar kam und zu euch sprach, euer Gesicht weggewendet war und ihr nach anderen Leuten oder nach den Bäumen sahst; aber jetzt ist euer Auge auf den Sprecher geheftet, und euer Gesicht zeigt, daß ihr Antheil an dem nehmt, was man sagt.“ Zugleich ist eine moralische Hebung der Eingeborenen eingetreten. Der Bericht sagt darüber: „Gewisse Laster müssen sich jetzt verstecken. Gewisse Tugenden nehmen festere Gestalt an, und eine bessere sittliche Führung hat sich Bahn gebrochen. Vielweiberei, Ehebruch und Unzucht sind jetzt entehrend, Kampf und Streit werden getadelt, Stehlen wird nicht gebuldet, häßliche und gemeine Ausdrucksweise wird verabscheut.“ Ueber die allgemeine Lage der Inselbewohner sagt Mr. Price: „Auf allen Inseln sind die Leute an irdischen Gütern reicher geworden; nicht so sehr, weil die Erträgnisse zugenommen hätten, sondern weil die Leute klüger geworden sind und fleißiger sich um den Reichthum ihrer Inseln kümmern und arbeiten, um die Ertragsfähigkeit des Landes zu heben. Sie lernen jetzt den Werth irdischer Güter allmählich schätzen. Es ist gar kein Grund vorhanden, warum nicht viele jener Kirchen bald sich selbst unterhalten können.“ Ueber Ruf sagt derselbe Missionar u. A.: „Indirekt ist die Errichtung deutscher Herrschaft eine Hülfe für unser Werk gewesen. Verschiedene Häuptlinge bitten jetzt um Lehrer, seitdem Krieg nicht mehr zu fürchten ist. Im Ganzen ist das Werk dort ermutigend und die Zukunft verheißungsvoll.“ Ueber Bonape berichtet er u. A.: „Die Civilisation schreitet hier wie in den anderen Theilen der Inselgruppe fort, und neue und bessere Häuser werden erbaut. Der Gouverneur fördert Fortschritte in jeder nur möglichen Weise, und Bonape wird sicher mehr und mehr kultivirt. Der Gouverneur hat die Herzen der Bevölkerung gewonnen und scheint ein gerechter, gütiger und verständiger Beamter zu sein, der die Missionare und ihr Werk nach Kräften fördert.“

Aus fremden Kolonien und Produktionsgebieten.

Handel der Gilbert- und Ellice-Inseln im Jahre 1900.

Der Handel der Gilbert- und Ellice-Inseln gestaltete sich in den letzten fünf Jahren, wie folgt:

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr		
		Kopra Werth in Pfund	Haifischflossen	Zusammen Sterling
1896	12 829	19 591	467	20 058
1897	16 182	16 789	305	17 044
1898	20 115	32 739	617	33 356
1899	25 487	26 181	580	26 711
1900	20 359	21 165	417	21 582

Trepang wird nur in geringen Mengen gemeldet, obwohl diese Industrie einer Entwicklung fähig wäre. Die Preise sind aber zu gering, um die Eingeborenen zum Sammeln und Bearbeiten von Trepang zu veranlassen. Perlmutterchalen sind wohl zeitweise gefunden und ausgeführt worden, es ist indessen noch nicht untersucht worden, ob die Inseln für die Gewinnung von Perlmutterchalen Aussicht bieten.

Das Einfuhrgeschäft könnte sich heben, wenn mehr auf die örtlichen Bedürfnisse Rücksicht genommen und mehr Waaren von besserer Qualität eingeführt würden. (The Board of Trade Journal.)

Errichtung einer Lootsenstation in Portugiesisch-Guinea.

Einer Mittheilung der Wochenschrift „West-Africa“ zufolge hat die portugiesische Regierung am Eingange des Zattakanals (Portugiesisch-Guinea) eine Lootsenstation in Verbindung mit dem Feuerschiff „Rio Ave“ errichtet. Alle Schiffe mit Ausnahme von Fischer- und Küstenfahrzeugen müssen bei der Ein- und Ausfahrt in den Kanal von Zatta und Arcos einen Lootsen nehmen. Die Gebühren dafür sind folgende für Segel- wie Dampfschiffe:

Außerhalb des Kanals und innerhalb nach Bissau:			
1—10 Fuß . . .	820	Reis für den Fuß,	
10—15 „ . . .	550	„ „ „	
über 15 „ . . .	250	„ „ „	
Außerhalb des Kanals und innerhalb nach Wolama:			
1—10 Fuß . . .	1100	Reis für den Fuß,	
10—15 „ . . .	700	„ „ „	
über 15 „ . . .	450	„ „ „	

Dazu wird eine Leuchtturmgebühr von 4½ Milleis für das Schiff erhoben.

Ueber die wirtschaftliche Lage Sambesiens.

Ein in Lourenço Marques erscheinendes Blatt bringt einige interessante Nachrichten über die wirtschaftliche Lage Sambesiens. Es giebt dort die folgenden gewerblichen und Ackerbau-Gesellschaften und Firmen:

Die Mosambique-Gesellschaft, die einen Theil des rechten Sambesiuferes inne hat — die Quabe- und die Bororgesellschaft — in Moepa die Mosambique-Zucker-Gesellschaft (Companhia do Assucar de Moçambique) — die Sambesigesellschaft — die ostafrikanische Zucker-Gesellschaft (Companhia Assucareira da Africa Oriental) — in Quillimane die Del- und Seltengesellschaft — die Sambesi-Rohlengesellschaft — die Goldfields Sambesia News Company — die



Gesellschaft Flotilla — Charrer's Zambese Traffic Company — die African Lakes Company — die Firma Corrêa & Carvalho im Prazo Mahindo — die Firma Conde de Villa Verde in den Prazos Madal und Tangalane — Bivar & Comelino in den Prazos Goma und Magovo — Marianno da Nazareth in den Prazos Quelimane do Sal und Pepino — A. Maria Pinto in dem Prazo Carungo und E. P. de Sousa in dem Prazo Inhassungo.

Gewerbliche Schienenwege giebt es in den Gebieten der Zuckergesellschaft in Mopea im Prazo Majanga diesseits des Chire; auf dem Gebiete der Zuckergesellschaft in Maromeu im Prazo Luabo und im Gebiete der Sambesigesellschaft. In Vorbereitung sind die Eisenbahnen von Quilimane zum Kuo, von Magorumba zur Zambesie, von Beira nach Sena sowie die Carobassabahn zwischen Massingango und Chicôa.

Auf dem Sambesi verkehren 38 Dampfer. Davon gehören 2 der englischen, 4 der portugiesischen Regierung, 2 der Luabo-Zuckergesellschaft, 5 der „Flotilla“, 3 der Sambesigesellschaft, 1 der Bororo-, 2 der Luabogesellschaft, 6 der African Lakes Company, 5 der Charrer's Zambese Traffic Co., 1 der Mosambique-Gesellschaft, 1 den Missionen am Sambesi, 2 den Missionen von Britisch Central-Afrika, 1 dem Hause Vertin & Co., 3 der Firma Deuß & Teixeira.

Es giebt zwei bedeutende Zuckerfabriken, eine in Mopea, die andere in Maromeu sowie Dampfdestillationen in den Prazos Luabo, Bororo, Majanga, Mahindo, Andome und Ungoase, außerdem viele andere ohne Dampfbetrieb.

Dampfmaschinen und Entwässerungsmaschinen mit Dampfbetrieb besitzen die Zuckergesellschaften in Mopea und Maromeu; in den Prazos Luabo und Tete sind Dampfmaschinen vorhanden, in Bororo eine hydraulische Maschine; eine Seifen- und Oelfabrik mit einer Einrichtung erster Ordnung findet sich in Quilimane; die Sambesigesellschaft besitzt Fabriken für Tauwerk, Dampfägewerke und Maschinen zum Reisschälen.

Landwirtschaftliche Erzeugnisse der Insel Madagaskar.

Die Insel Madagaskar ist in landwirtschaftlicher Hinsicht von der Natur sehr günstig bedacht; sie besitzt unter ein und derselben geographischen Breite drei verschiedene Klimata, welche ebenso viele von einander abweichende Pflanzenwachstumszonen bilden, und zwar die Hochebenen oder die Centralregion, die Küsten- und eine Zwischenregion.

Die Centralregion, welche Emprna und das Betsileo-land umfaßt, eignet sich wegen ihres gesunden Klimas und ihres Reichthums an Bodenerzeugnissen zur Ansiedelung für europäische Kolonisten. Die ersten Anpflanzungen von Kaffee in Betsileo haben nicht den gehegten Erwartungen entsprochen; sie sind nach einiger Zeit eingegangen. Dagegen eignen

sich die Hochebenen durchaus zum Anbau von europäischen Gemüsepflanzen und Fruchtbäumen. Die Kultur der Weinrebe kann, nach den ersten Versuchen zu urtheilen, dort ebenfalls mit Erfolg unternommen werden.

Das hauptsächlichste Erzeugniß der Centralregion ist Reis; er bildet das wesentliche Nahrungsmittel der Eingeborenen, welche ihn überall anbauen, wo der Boden die erforderliche Feuchtigkeit besitzt.

Die schönsten Reisfelder trifft man in der Umgebung von Antanaribo, in der großen sumpfigen Ebene von Betsimisarakala an. Man zählt wenigstens 22 Arten Reis, welche in zwei große Gruppen, weißen Reis und rothen Reis, geschieden werden. Der weiße Reis ist begehrt als der rothe. Gegenwärtig genügt der auf der Insel geerntete Reis für den einheimischen Verbrauch. Viel brachliegender Boden könnte noch mit Reis bebaut werden; die Mehrproduktion würde in Südafrika wie auf Réunion und Mauritius leicht abgesetzt werden können.

Der Maniokstrauch wird von den Eingeborenen sehr geschätzt und überall angebaut. Batate, Topfnambur, Mais, Kartoffeln, Bohnen, Erbsen, Sorgho, Pfeilwurzel gedeihen auf den Hochebenen sehr gut. Der Getreidebau wurde von Jean Laborde und durch Missionare eingeführt, ist aber nicht allgemein geworden.

Die Pflanzenwelt weist zahlreiche Arten auf. Die Baumwollstaude wächst wild; die Fasern der Raphia-Palme dienen zur Herstellung von Geweben, welche zuweilen sehr fein sind. Der Hanf wächst in jeder Jahreszeit; die Eingeborenen schätzen besonders das berauschende Getränk, welches sie aus demselben ziehen. Die Ramie gedeiht sehr gut auf Madagaskar.

Von den ölhaltigen Pflanzen sind am meisten verbreitet der Erdnußbaum, der Wunderbaum, der schwarze Brechnußbaum und der Kokosnußbaum.

Die Küstenregion, welche ein warmes und feuchtes Klima besitzt, eignet sich mehr als die Hochebene zur Kultur tropischer Pflanzen, wie des Kaffeebaumes, des Kakaobaumes, des Theestrauchs, des Gewürznelkenbaumes, der Vanille, des Pfefferstrauchs, des Zuckerrohrs und des Gummibaumes. Es sind besonders an der Ostküste Pflanzungen angelegt worden, und zwar im Norden in den Thälern von Sambava und Antalaha und im mittleren Theil in den Thälern von Batomandry, Mahanoro und Manandjary. Man hat hauptsächlich Vanille, Liberia-Kaffee und den Kakaobaum in Kultur genommen. Die Pflanzungen berechtigen anscheinend zu den besten Hoffnungen. Man hat auch versucht, den Ceara-Gummibaum auf der Insel einheimisch zu machen; die Gewinnung dieses Gummis, welcher auf den europäischen Märkten einer immer stärkeren Nachfrage begegnet, würde für die Kolonie eine reiche Einnahmequelle sein. Obgleich der Stand der Versuchspflanzungen ein günstiger ist,



läßt sich doch noch nicht mit Sicherheit behaupten, daß der Ceara-Baum auf Madagaskar den Boden und das Klima finden wird, die für sein Gedeihen erforderlich sind.

Die Zwischenzone umfaßt das Gebiet mittlerer Höhenlage (500—800 m); sie eignet sich besonders zur Viehzucht, welche von den Hovas im Großen betrieben wird. Rinder wurden ehemals aus Madagaskar in bedeutenden Mengen ausgeführt. Eine der Folgen des Krieges und des Aufstandes ist die Vernichtung eines beträchtlichen Theils der Heerden gewesen. Die Regierung hat Maßnahmen treffen müssen, um die Ausfuhr von Vieh zu verhindern und dessen Vermehrung zu begünstigen. Der Preis des Viehs hat sich seit der französischen Okkupation verfünffacht. Das Rind wird gegenwärtig in Diego-Suarez für 50 bis 60 Franken, in Antananarivo für 100 bis 250 Franken verkauft. Schweine und Hammel gedeihen gut auf Madagaskar, sind jedoch nur in geringer Menge vorhanden. Pferde gab es ursprünglich nur etwa 800 Stück in Emyrna und Befisilo. Zur Förderung der Zucht und Verbesserung der Rasse sind Zuchtstall-Depots und Gestüte geschaffen worden.

Die gesammten Waldungen Madagaskars schätzt man auf etwa zehn Millionen Hektar, das sind 19 pCt. der Oberfläche der ganzen Insel. Das Hochplateau und gewisse niedrig gelegene Regionen, wie Buent, sind entwaldet. Dagegen sind die Abfälle des Hochplateaus im Osten, Nord-Osten und Westen mit Wäldern bedeckt, die einen Gürtel um die Insel bilden, der an mehreren Stellen breit durchbrochen ist. An der Küste erstrecken sich dank den reichlichen Regenfällen Tropenwälder. Die Westküste ist nur von Buschholz bestanden. Im Süden trifft man keine eigentlichen Wälder, sondern eine baumartige Vegetation, z. B. Kaktuspflanzen, Korallenbäume, euphorbienartige Gummibäume. Der Gummi bildet das Hauptprodukt, das gegenwärtig in den Wäldern gewonnen wird. Holzarten, welche sich zu kunsttischler-Arbeiten eignen, sind zahlreich vorhanden; zum Zweck der regelmäßigen Ausbeutung der in Betracht kommenden Holzbestände sind Konzessionen in bedeutendem Umfang erteilt worden.

(La Dépêche Coloniale.)

Verschiedene Mittheilungen.

Kolonial-Wirtschaftliches Komitee.

In der Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses vom 7. November d. J. wurde über die Arbeiten des Komitees seit 12. September, wie folgt, berichtet:

Der Führer der Bohrkolonie nach Deutsch-Südwestafrika, Bohrmeister Holst, hat mit zwei Diamantbohrmaschinen am 2. November die Ausreise von Kapstadt angetreten. Holst wird vor-

ausichtlich noch in diesem Monat mit Bohrungen zunächst auf den Farmen des Damaralandes beginnen. Seitens der Wohlfahrtslotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete ist für die Bohrkolonie die Summe von 155 000 Mk. bewilligt. Als Grundlage für die Ausführung der Bohrungen, die dem Gouvernement übertragen ist, gilt ein mit dem Bohrmeister Holst geschlossener Vertrag, wonach der Bohrmeister sich unter bestimmten Bedingungen verpflichtet, Bohrungen zur Schaffung von Tränkwasserstellen mittels zweier Handdiantbohrapparate an den von dem Vertreter des Komitees bezeichneten Stellen in Deutsch-Südwestafrika während der nächsten drei Jahre vorzunehmen, und sich damit einverstanden erklärt, daß das Kaiserliche Gouvernement in Windhoek jeder Zeit in die dem Komitee aus dem Vertrage erwachsenden Pflichten und Rechte eintritt. Für den Fall, daß die Bohrkolonie außer den Farmerbrunnen auch Bohrungen ausführen sollte, welche sich nach Wassermenge und Lage (an Hauptverkehrsweegen) für öffentliche Brunnen eignen, beschließt das Komitee zur Kupferrückzahlung dieser Bohrstellen durch Windmotive u., die deutschen Städte zu Beiträgen heranzuziehen und event. der Brunnen die Namen der Städte beizulegen, z. B. „Brunnen der Stadt Berlin“, „Brunnen der Stadt Hamburg“, „Brunnen der Stadt Leipzig“, „Brunnen der Stadt München“ u. s. f.

Mr. Calloway berichtet unterm 2. Oktober über den Fortgang der Baumwollpflanzungen in Togo: Zur Feststellung der günstigsten Pflanzzeit für Baumwolle in Togo hatte Calloway u. a. bereits im April eine kleinere Fläche Baumwolle angepflanzt, die während des starken Regens im August und September gelitten hat, da die Karven sich bereits zu dieser Zeit öffneten. Dagegen ist die im Mai angelegte Pflanzung besser und die im Juni angepflanzte Baumwolle recht gut. In Togo sind die eigenen Bedarfe für Mais, Bohnen, angebaut, deren rationelle Kultur und Erntebereitung gleichzeitig den Eingeborenen als Muster dienen. Für die Ausbreitung der Baumwollkultur der Eingeborenen schweben u. a. Verhandlungen bezüglich Ansiedelung weiterer Baumwollfarmer aus Afrika in verschiedenen Bezirken Togos. Das Augenmerk des Komitees ist namentlich auch darauf gerichtet, das volle Interesse der Eingeborenen für die nächste Jahre auf die Baumwollkultur zu konzentrieren.

Der Führer der Guttapercha-Expedition nach der Südsee, Herr H. Schlechter, ist mit einer reichen Ausbeute aus Holländisch-Neu-Guinea nach Singapur zurückgekehrt und Ende September mit dem Dampfer „Stettin“ nach Deutsch-Neu-Guinea abgereist, wohnin er eine große Ladung von Pflanzen für Eingeborenenkulturen und Plantagenkultur überführt, z. B. etwa 2500 Stück Palaquid-Gutta und einige andere Arten, 5000 Stück Ficus Veerii, ferner einige tausend junge Pflanzen von Ficus elastica, etwa 200 Stück Casillou, ein



hundert *Hevea brasiliensis*, ca. 100 Stück *Willoughbya firma*, ca. 20 Stück *Willoughbya tenuiflora*, außerdem *Manila-Hanf*, *Kamie*, *Muskatnuß*, *Zimmet*, *Pfefferschule*, *Citronella*- und *Lemon-Gras*, *Gambir*, *Sago* und *Rotang*. Bemerkenswerth ist aus einem Bericht u. a. das Resultat der Anzapfung des von Herrn Schlechter bisher entdeckten größten *Guttapercha*-Baumes, welcher nicht weniger als über 8 Pfund der besten *Guttapercha* und damit den größten bisher in der *Guttaperchagewinnung* erzielten Rekord lieferte.

In Sachen der geplanten *Eisenbahn-Expedition* nach *Togo* sind von einer Reihe von *Eisenbahnfirmen* *Kostenanschläge* eingeholt. Hinsichtlich der *Kostenanschläge* und namentlich der *Ausführungsbedingungen* herrschen große *Unterschiede* vor; es sind insolgedessen neue *Verhandlungen* mit den *Unternehmern* erforderlich. Wie aus der nunmehr nach Angabe von Dr. Gruner fertiggestellten *Verkehrskarte* *Togos* hervorgeht, ist außer den bekannten Gründen für den Bau einer *Eisenbahn* *Lome-Misahöhe* von Interesse, daß sämtliche wichtigeren *Verkehrswege* aus dem Innern *Togos* nach der *Küste*, insbesondere auch nach der *englischen Goldküste*, ihren *Kreuzungspunkt* in *Misahöhe* haben und dadurch die natürlichen *Zufuhrstraßen* für die geplante *Bahn* bilden. Durch die *Bahn* würde der *Verkehr* aus dem Innern anstatt nach der *Goldküste* (*Quittah*) unschwer nach dem deutschen *Hafen Lome* geleitet werden können. Dazu kommt der *Vorzug* *Lomes* gegenüber den benachbarten fremden *Häfen* insolge der zur Zeit im Bau begriffenen *Landungsbrücke* und *Küstenbahn*. Die ebenfalls fertiggestellte *Wirtschaftskarte* *Togos* zeigt den derzeitigen *Stand* der *Eingeborenen-* und *Plantagenkulturen*: Die *Kolospalmenzone* längs der *Küste*, die *exportfähige Palmöl-* und *Palmkernzone*, die durch die *Bahn* *exportmögliche Palmöl-* und *Palmkernzone*, die *Kautschukzone*, das *Vorkommen* von *Baumwolle*, *Mais*, *Kolanuß*, *Reis*, *Erdbnuß*, sowie die im *Norden* vorkommende *Viehzucht*. Die geplante *Bahn* würde dicht bevölkerte *Gebiete* berühren und, wie aus der *Wirtschaftskarte* hervorgeht, das *Herz* der *Produktion* treffen.

Saatmaterial. Der *Gouverneur* von *Deutsch-Ostafrika* bestätigt den *Eingang* des gelegentlich der *Studienreise* des Herrn Dr. Stuhlmann erworbenen *Saatmaterials* und lebender *Pflanzen* für *Eingeborenen-* und *Plantagenkultur* sowie für *Aufzucht* in über 600 Arten, u. a. *Bananen*, *Sesam*, *Sorghum*, *Erdbnuß*, *Hanf*, *Jute*, *Tabak*, *Thee*, *Bambusen*, *Kautschuk*, *Baumwolle*, *Teakholz*, *Cinchona*, *Indigo*, *Balsam*, *Bohnen*, *Cardamom*, *Soja*. Durch den *Stattonsleiter* von *Misahöhe* wird am 10. November nach *Togo* *Saatmaterial* für *Eingeborenen-* und *Plantagen-Kultur* übergeführt, u. a.: *Sojabohnen*, *Sandelholz*, *Chintin*, *Dividivi*, *Kautschuk*, *Alazien*, *Tabak*, *Catechu*. Nach *Deutsch-Südwestafrika* gelangen zum *Verband*: *Tabak* und

*Alazien*saat, nach *Kamerun*: *Catechu*, *Kautschuk*, *Tabak* und *Cardamomsaat*. Mit Herrn Professor Dr. Volkens, welcher demnächst eine *Studienreise* nach *Niederländisch-Indien* antritt, ist vereinbart, dem *Komitee* *Saatgut* und *Pflanzlinge* u. a. von *Coca*, *Bambusen*, *Guttapercha*, *Ficus elastica* zur *Vertheilung* an die *Pflanzungen* und *Stationen* unserer *Kolonien* einzusenden.

Zur *planmäßigen Kulturbarmachung* der zur *Förderung* der *Eingeborenen-* und *Plantagenkulturen* in *Deutsch-Ostafrika* im *Auftrag* des *Komitees* jüngst ausgeführten a) *Studienreise* des *Referenten* für *Landeskultur* in *Deutsch-Ostafrika*, *Reg.-Rath* Dr. Stuhlmann nach *Indien*, b) *Ostafrikanischen Steppen-Expedition* des *Privatdozenten* Dr. W. Busse, c) und der auf *Veranlassung* des *Kaiserlichen Gouverneurs* von *Deutsch-Ostafrika* unternommenen *Expertise* des *landwirthschaftlichen Sachverständigen* bei der *Kaiserlichen Botschaft* zu *Washington*, *Freiherrn* von *Herman*, nach *Deutsch-Ostafrika*, — erstrebt das *Komitee* nunmehr neben dem *Bau* von *fahrbaren Straßen* und *Eisenbahnen* die *Ausgestaltung* der an der *Küste* *Deutsch-Ostafrikas* bestehenden *gouvernementalen* und *kommunalen landwirthschaftlichen Einrichtungen*, deren *Betriebsleiter* mit der *Zeit* auch nach dem *Innern* der *Kolonie* und nach den *Nachbarkolonien* zwecks *Studium* und *Förderung* der *Eingeborenen-Kulturen* entsendet werden sollen. Demgemäß beschließt das *Komitee* die folgenden *Anträge* des *Freiherrn* von *Herman*, welche auf *Grund* seiner dem *Gouverneur* von *Deutsch-Ostafrika* unterbreiteten *Vorschläge* gestellt sind, anzunehmen: 1. *Zwecks Weiterentwicklung* der *Eingeborenen-Kulturen* *Deutsch-Ostafrikas* und *Marktfähigmachung* ihrer *Erzeugnisse* wie *Mais*, *Delfrüchte* etc. ist den *Kommunen* *Dar-es-Salam*, *Bagamoyo*, *Tanga*, *Pangani*, *Mohorro*, *Rilwa* und *Lindi* eine *finanzielle Unterstützung* zu gewähren für a) die *Ausgestaltung* der bestehenden *kommunalen landwirthschaftlichen Betriebe*, b) die *Einrichtung* von *kommunalen Speichereien* mit *Reinigungsmaschinen*. 2. Die *landwirthschaftlichen Vereinigungen* und *Genossenschaften* bezw. die *einschlägigen industriellen Betriebe* in *Deutschland* aufzufordern, bei ihren *Aufkäufen* von *Mais*, *Reis*, *Delfrüchten* und daraus gewonnenen *Fabrikaten* etc. die aus *deutschen Kolonien* stammenden *Erzeugnisse* zu bevorzugen. 3. Mit den *Schiffahrts-gesellschaften*, welche den *Verkehr* mit *Deutsch-Ostafrika* und *Togo* vermitteln, in *Verbindung* zu treten, damit diese *Ausnahmetarife* für solche *Erzeugnisse* *deutscher Kolonien* auf bestimmte *Zeitdauer* einrichten, welche jetzt noch insolge *billigerer Seefrachten* aus *anderen Ländern* bezogen werden müssen.

Anträge *Professor* Dr. Warburg. 1. Das *Kolonial-Wirthschaftliche Komitee* möge beim *Auswärtigen Amt* für die *Integrität* des *botanischen Gartens* in *Victoria* eintreten. 2. Das *Kolonial-*



Wirtschaftliche Komitee möge sich mit den ostafrikanischen Kaffeeplantagen in Verbindung setzen zwecks Anstellung eines Sachverständigen zur dauernden Kontrolle der Kaffeeplantagen und zur Bekämpfung der Schädlinge. 3. Das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee möge die notwendigen Mittel beschaffen zur Herausendung eines Experten nach Kamerun und Togo betreffs Studiums der Rentabilitätsfrage von gedörrten und zu Mehl verarbeiteten Bananen. — Die Anträge 1 und 2 wurden angenommen, der Antrag 3 erfordert weitere Erhebungen.

Litteratur.

Dr. Rudolf Figner: Deutsches Kolonial-Handbuch. Bd. II. 2. Aufl. Hermann Paetel, Berlin.

Das „Deutsche Kolonial-Handbuch“ von Dr. Rudolf Figner, dessen zweiter Band soeben in neuer erweiterter Auflage zur Ausgabe gelangt ist, wird allen Kolonialfreunden willkommen sein. Der zweite Band behandelt den deutschen Kolonialbesitz in Ostasien und in der Südsee, während die afrikanischen Kolonien in dem schon im Frühjahr erschienenen ersten Band zur Darstellung gebracht wurden. Die Anlage des Werkes ist in den Grundzügen die gleiche geblieben, das ungemein umfangreiche Material ist übersichtlich gegliedert und gestattet ein schnelles Zurechtfinden; zahlreiche Tabellen und Zusammenstellungen ermöglichen einen raschen Ueberblick über den Entwicklungsgang der Bevölkerung, des Ein- und Ausführhandels, des Plantagenbaues, der Finanzen u. d. einzelnen Schutzgebiete. Eine besondere Bereicherung haben die Abschnitte erfahren, in denen eine Beschreibung der einzelnen Ortschaften und Stationen gegeben wird. Diese Darstellungen lassen erkennen, was an den einzelnen Plätzen bisher geschaffen ist und welche Aussichten sie für die Zukunft bieten.

Moritz Schanz: Ost- und Südafrika. Mt. 10.— W. Süßerott, Berlin.

Auch dieses neueste Werk des Weltreisenden M. Schanz, das Abyssinien und Erythraa, das deutsche, französische, englische, italienische und portugiesische Ostafrika einschließlich der Komoren, Madagaskars und der Maskarenen, die Burenstaaten und das britische Südafrika behandelt, zeichnet sich durch Reichthum des Inhalts und durch eine Darstellungsweise aus, die das Interesse des Lesers an dem umfangreichen Stoff von Anfang bis zu Ende wach erhält. Schanz will in gedrängter Form eine Schilderung der europäischen Besiedelung und der wirtschaftlichen Entwicklung Ost- und Südafrikas geben, und sein Buch enthält eine solche Fülle des Wissenswerthen, daß es den Leser in kaum einer der hier in Betracht kommenden Fragen im Stiche läßt. Mit Erfolg ist der Verfasser dabei bestrebt gewesen, sich sowohl von Schönfärberei wie von einem falschen Pessimismus fernzuhalten.

Die einschlägigen Verhältnisse sind bis in die neueste Zeit berücksichtigt, und ein reichhaltiges statistisches Material ist in die Schilderungen verschlochten.

Dr. Alfred Zimmermann: Weltpolitisches. Beiträge und Studien zur modernen Kolonialbewegung. Berlin, Allg. Verein für deutsche Litteratur.

Der durch seine kolonial- und handelspolitischen Arbeiten bekannte Verfasser behandelt in der vorliegenden Sammlung von Aufsätzen eine Reihe der wichtigsten weltpolitischen Fragen unserer Zeit, so die britische Ueberseepolitik und die Art ihrer Bethätigung, die Entwicklung des imperialistischen Gedankens in den Vereinigten Staaten von Amerika, die deutschen Handelsinteressen in China, die wirtschaftliche Bedeutung Afrikas u. d. Die Urtheile Zimmermanns gründen sich auf sorgfältige geschichtliche und statistische Studien.

Dr. E. Velten: Reisebilderungen der Suaheli. Mt. 5.— Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht.

Das vorliegende Werk legt wiederum Zeugniß ab für den emsigen Fleiß seines Verfassers, dem die Suahelilitteratur, abgesehen von rein grammatischen Arbeiten, schon manchen werthvollen Beitrag von allgemeinem Interesse verdankt. Die „Reisebilderungen“ sind die Uebersetzung seiner gleichzeitigen in Njuaheli erschienenen Publikation „Safari za Wasuaheli“, die in dieser Form in erster Linie sprachlichen und Unterrichtszwecken dienen soll. Das Werk enthält 7 Reiseberichte, niedergeschrieben nach dem Diktat eingeborener Suaheli; drei Berichte rühren von dem schon seit längerer Zeit in Berlin lebenden Selim bin Abakari her, der schon in Stil und Darstellungsweise die europäische Erziehung verräth; zwei verdankt Velten dem jetzigen Suahelilektor vom Orientalischen Seminar Mtoro bin Mweny Bakari. Der Inhalt des Werkes rechtfertigt die Uebersetzung. Mit Interesse erfahren wir aus dem ersten Berichte die Details des Karawanen- und Tauschhandels, wie er sich zur Zeit der deutschen Besitzergreifung und z. Th. noch heute in Deutsch-Ostafrika abspielt. Eine wahre Fundgrube für den Historiker wie für den Ethnologen bilden die Berichte Mtoro's über die Waboe, ihre Geschichte, ihre Sitten und Gebräuche, nicht minder seine Nachrichten über Wazaramu. Kein Zweifel, daß das Buch den ihm gebührenden Leserkreis finden wird. Die Ausstattung macht der Verlagsfirma alle Ehre.

Das „Jahrbuch des deutschen Flotten-Vereins“ (Preis 2 Mt. 50 Pf.) ist soeben in seinem dritten Jahrgange — für das Jahr 1902 — bei E. S. Mittler & Sohn, Berlin, erschienen. Bei der Bearbeitung ist wiederum der Gedanke obwaltend gewesen, ein Nachschlagebuch allen Denjenigen zu bieten, welche sich für die deutsche Flotte und Alles das, was mit ihr in Verbindung steht, wie Handel, Schifffahrt, Verkehr u., interessieren. Vieles Material wird



durch das Flotten-Jahrbuch in der deutschen Literatur wohl überhaupt zum ersten Male dargeboten, so die zusammenfassende Veröffentlichung über die „Kohlenstationen in der ganzen Welt, die Preise, Bedingungen für Kohlenübernahme etc.“, ferner die „Zusammenstellung der Marine-Literatur der Neuzeit“, die eingehende Besprechung der „Weltschiffahrtslinien in Gegenwart und Zukunft“. Das „Flotten-Jahrbuch 1902“ ist vorzüglich geeignet, das deutsche Volk über Wesen, Ziele, Zukunft etc. von Flotte, Handel und Verkehr aufzuklären.

B. Navarra: China und die Chinesen. Auf Grund eines 20-jährigen Aufenthaltes geschildert. 24 Lieferungen. Mit zahlreichen Bildertafeln, Federzeich-

nungen, und vielfarbigen Kunstbelegungen. Jede Lieferung 60 Pfg. M. Köhler, Bremen und Schanghai.

Das Navarra'sche illustrierte Werk über China liegt jetzt vollständig in 24 Lieferungen, desgleichen in einer Ausgabe zu zwei Bänden, sowie in einer einbändigen Ausgabe vor. Im Hinblick auf das reichhaltige Inhaltsverzeichnis kann gesagt werden, daß das Werk eine werthvolle Bereicherung der Literatur über China ist. Die Darstellung ist leicht, fließend, und die Schilderungen liest man mit Genuß. Vortreffliche Illustrationen nach guten Originalen bilden einen Schmuck des Werkes und ergänzen wirksam den Text.

Verkehrs-Nachrichten.

Die Postagentur in Yap hat mittelst Verfügung vom 15. Oktober d. J8. Anweisung erhalten, vom Eingange der Verfügung ab unter denselben Bedingungen, wie die Postagentur in Ponape, am Postanweisungsdienste theilzunehmen. Zugleich wird auch zwischen Yap und Ponape ein Postanweisungsaustausch eröffnet.

Infolge des Kriegszustandes in Südafrika und der in den Häfen von Deutsch-Südwestafrika gegen Schiffe aus Kapstadt bestehenden Quarantäne kann zur Zeit nicht vorher übersehen werden, wann der die Verbindung zwischen Kapstadt und dem Schutzgebiet vermittelnde Postdampfer von Kapstadt abfahren wird; es läßt sich somit nicht berechnen, inwieweit die Briefsendungen nach dem nördlichen Theile des Schutzgebietes sowie nach Lüderitzbucht und Kubus vortheilhaft über Kapstadt zu leiten sind. Vom 2. November ab werden daher über Kapstadt bis auf Weiteres nur solche Sendungen nach den oben bezeichneten Theilen des Schutzgebietes geleitet, welche den Leitvermerk „über Kapstadt“ tragen, im Uebrigen werden sämtliche Briefe etc. mit dem am 22. jedes Monats von Hamburg nach Deutsch-Südwestafrika abfahrenden Dampfer der Woermann-Linie zur Absendung gelangen. Die Sendungen nach dem südlichen Theile des Schutzgebietes (Postanstalten in Bethanien, Gibeon, Keetmanshoop, Kuis, Maltahöhe, Martenthal, Namansdrift, Ukamaß und Warmbad) werden auch ferner auf Kapstadt geleitet, von wo sie auf dem Landwege Weiterbeförderung erhalten.

Postdampfschiffverbindungen nach den deutschen Schutzgebieten.

Nach	Die Abfahrt erfolgt vom Einschiffungshafen an folgenden Tagen	Ausschiffungshafen. Dauer der Ueberfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgeandt werden
1. Deutsch-Südafrika.	Neapel (deutsche Schiffe) am 22. Nov., 6. Dez. 9 ^u vms.	Tanga 17—20 Tage	am 19., 22., 29. Nov., 3., 6. Dezember 10 ^u abds.
	Brindisi (englische Schiffe) am 24. Nov., 8. Dez. 10 ^u abds.	Dar-es-Sala 18—21 Tg. Tanga 18 Tage	
	Brindisi (englische Schiffe) am 1. Dezember 10 ^u abds.	Dar-es-Sala 19 Tage Sansibar 20 Tage	
	Marseille (französische Schiffe) am 10. jedes Mts. 4 ^u nms.	Sansibar 18 Tage	am 8. jedes Monats 10 ^u abds.
2. Togo. (Ueber Liverpool oder Marseille oder Bordeaux nur auf Verlangen des Absenders.)	Hamburg (deutsche Schiffe) am 10. jedes Mts.	Lome 20 Tage	am 10. jed. Mts. 7 ^u abds.
	Southampton (deutsche Schiffe) am 13. jedes Mts.	Lome 17 Tage	am 11. jed. Mts. 9 ^u abds.
	Hamburg (deutsche Schiffe) am 25. jedes Mts.	Lome 26 Tage	am 24. jed. Mts. 7 ^u abds.
	Motterdam (deutsche Schiffe) am 29. jedes Mts.	Lome 22 Tage	am 27. jed. Mts. 9 ^u abds.
	Motterdam (deutsche Schiffe) am 5. jedes Monats	Lome 34 Tage	am 3. jed. Mts. 9 ^u abds.
	Liverpool (englische Schiffe) am 12. Dezember	Klein-Popo 33 Tage	am 10. Dezember 10 ^u nms.
	Marseille (französische Schiffe) am 5. jedes Monats 12 ^u mittags	Cotonou 23 Tage von da ab Landverbindung	am 3. jedes Monats 10 ^u abds.
Bordeaux (französische Schiffe) am 15. jedes Monats 11 ^u vms.	Cotonou 19 Tage von da ab Landverbindung	am 13. jedes Monats 10 ^u abds.	



Nach	Die Abfahrt erfolgt		Ausfischungshafen. Dauer der Ueberfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgesandt werden
	vom Ein- schiffungshafen	an folgenden Tagen		
3. Kamerun.	Hamburg (deutsche Schiffe)	am 10. jedes Monats nachts	Duala 25 Tage	am 10. jedes Monats 7 ³⁰ abds.
	Southampton (deutsche Schiffe)	am 13. jedes Monats	Duala 22 Tage	am 11. jed. Mts. 9 ³⁰ abds.
	Hamburg (deutsche Schiffe)	am 25. jedes Monats	Duala 86 Tage	am 24. jed. Mts. 7 ³⁰ abds.
	Rotterdam (deutsche Schiffe)	am 29. jedes Monats	Duala 82 Tage	am 27. jed. Mts. 9 ³⁰ abds.
	Liverpool (englische Schiffe)	am 20. Nov., 18. Dez.	Duala 19 Tage	am 18. Nov., 16. Dez. 10 ⁰ nms.
	Hamburg (deutsche Schiffe)	am 8. Dezember	Duala 44 Tage	am 7. Dezember 7 ³⁰ abends
4. Deutsch-Südwestafrika. (Nach Keetmanshoop, Gibeon, Bethanien und Warmbad wöchentlich bis Kapstadt, von dort weiter alle 14 Tage auf dem Landwege.)	Hamburg (deutsche Schiffe)	am 22. jedes Monats nachts	Swalopmund 30 Tage Lüderichbucht 40 Tage	am 22. jedes Monats 7 ³⁰ abds.
	Southampton (engl. Schiffe bis Kap- stadt, dann Boer- mann-Dampfer)	am 23., 30. Nov., 7. Dezember 4 ⁰ nms.	Lüderichbucht Swalopmund	am 22., 29. Nov., 6. Dezember 10 ⁰ nms.
5. Marshall-Inseln.	Neapel (englische Schiffe)	am 1. Dez. abds.	Jaluit 52 Tage	am 29. November 10 ³⁰ abds.
6. Deutsch-Neu-Guinea.	Neapel (deutsche Schiffe)	am 27. November	Friedr. Wilhelmshafen 39 Tage	am 25. November 10 ³⁰ abds.
			Stephansort 39 "	
			Herbertshöhe 41 "	
7. Karolinen.	Neapel (englische Schiffe)	am 1. Dez. abds.	Bonape 91 Tage	am 29. November 10 ³⁰ abds.
			Jap 72 Tage	
8. Marianen.	Briefsendungen werden auf Yokohama geleitet, von dort weiter 8- bis 10mal jährlich nach Saipan.			
9. Riantschon.	Neapel (deutsche Schiffe) Brindisi (englische bezw. französische Schiffe)	am 27. Nov., 11. Dez. 9 ⁰ abends	Tsingtau 34 Tage	am 25. Nov., 9. Dez. 10 ³⁰ abds. jeden Freitag 10 ³⁰ abends.
		jeden Sonntag 10 ⁰ abends	Tsingtau 37 Tage	
10. Samoa.	Queenstown (über New-York— San Francisco)	am 24. Nov., 15. Dez.	Apia 25 Tage	am 22. Nov., 13. Dez. 10 ⁰ nms.

Eintreffen der Post aus den deutschen Schutzgebieten.

Bon	Landungs- hafen	Die Post ist fällig in Berlin	Bon	Landungs- hafen	Die Post ist fällig in Berlin
Deutsch-Ostafrika . . .	Neapel . . .	27.*Nov., 12.*Dez.	Togo	Southampton Marseille . .	am 11.* 26.* jed. Mts. am 14. Dezember
	Brindisi . .	am 24. Nov., 22. Dez.	Deutsch-Neu-Guinea .	Neapel . . .	am 27.* November
	Marseille . .	am 16. Nov., 17. Dez.			
Deutsch-Südwestafrika a) nördl. Theil d. Schutzgeb. b) südl. Theil d. Schutzgeb.	Southampton	am 23., 26.* Nov.	Marshall-Inseln . . .	Neapel . . .	am 26. Januar
	Southampton	am 23. Nov., 7. Dez.	Riantschon	Neapel . . .	am 27.* Nov., 11.* Dez.
Kamerun	Southampton	am 11.* 26.* jed. Mts.	Karolinen	Brindisi . . .	am 24. Nov., 8. Dez.
	Lissabon . .	am 10., 25. jed. Mts.		Marseille . . .	am 20. Nov., 4. Dez.
	Plymouth . .	am 29. November		Neapel . . .	am 27.* November, 26. Januar
			Samoa	Queenstown	am 18. November

* Fälligkeitstage für die mit deutschen Schiffen eintreffenden Posten.

Die bekannte Cigarrenfabrik **F. W. Haase** in **Bremen** hat unserer heutigen Nummer eine Auszugs-Preisliste über Spezialitäten und Neuheiten beigelegt, auf die wir unsere Leser besonders hinweisen. Wie aus den beigebrannten Anerkennungen hervorgeht, ist die Fabrik in den ersten Kreisen Deutschlands eingeführt; sie besitzt aber auch — was unsere Leser namentlich interessieren dürfte — in allen deutschen Kolonien einen großen Stamm treuer Kunden und ist für Versendungen nach den Kolonien speziell eingerichtet. Die Expedition.



Schiffsbewegungen der Woermann-Linie zwischen Hamburg und West- und Südwestafrika.

Postdampfer	Reise		Letzte Nachrichten bis 12. November 1901
	von	nach	
„Adolph Woermann“	Hamburg	Kamerun	am 10. November ab Hamburg.
„Alexandra Woermann“	Kamerun	Hamburg	am 11. November in Arim.
„Aline Woermann“	Hamburg	Kamerun	am 8. November in Duala.
„Anna Woermann“	Hamburg	Loango	am 27. Oktober in Lome.
„Carl Woermann“	Hamburg	Benguela	am 5. November in Bissao.
„Eduard Bohlen“	Kamerun	Hamburg	am 8. November ab Duala.
„Ella Woermann“	Gabun	Hamburg	am 11. November Dover passirt.
„Ernst Woermann“	Lüderichbucht	Hamburg	am 10. November in Hamburg.
„Gretchen Bohlen“	z. Zt. in Hamburg.		
„Hans Woermann“	Hamburg	Lüderichbucht	am 1. November in Madeira.
„Hedwig Woermann“	Hamburg	Sherbro	am 7. November in Sierra Leone.
„Helene Woermann“	Lüderichbucht	Hamburg	am 3. November in Lagos.
„Irma Woermann“	Benguela	Hamburg	am 6. November in Hamburg.
„Jeannette Woermann“	Hamburg	Nassabe	am 7. November in Teneriffe.
„Kurt Woermann“	Whydah	Hamburg	am 31. Oktober in Accra.
„Lothar Bohlen“	Hamburg	Whydah	am 9. November Duessant passirt.
„Lulu Bohlen“	Benguela	Hamburg	am 25. Oktober in Accra.
„Marie Woermann“	Loango	Hamburg	am 10. November in Hamburg.
„Melita Bohlen“	Hamburg	Nossamedes	am 8. November in Loanda.
„Otto Woermann“	Hamburg	Kamerun	am 5. November in Grand Bassam.
„Paul Woermann“	Hamburg	Whydah	am 29. Oktober in Conakry.
„Professor Woermann“	Hamburg	Sulymah	am 8. November in Antwerpen.
„Thekla Bohlen“	Loango	Hamburg	am 30. Oktober ab Gabun.

Schiffsbewegungen der Deutschen Ostafrika-Linie (Hamburg—Ostafrika).

Reichspostdampfer	Reise		Letzte Nachrichten bis 13. November 1901.
	von	nach	
„Kronprinz“	Hamburg	Durban	am 13. Nov. in Durban eingetroffen.
„König“	Hamburg	Durban	am 7. Nov. in Mozambique eingetroffen.
„Herzog“	Hamburg	Durban	am 11. Nov. Duessant passirt.
„Kaiser“	Delagoabai	Hamburg	am 12. Nov. von Rotterdam abgegangen.
„Admiral“	Delagoabai	Hamburg	am 9. Nov. von Sansibar abgegangen.
„General“	Durban	Hamburg	am 30. Okt. von Kapstadt abgegangen.
„Reichstag“	Beira	Hamburg	am 13. Nov. von Mozambique abgeg.
„Bundesrath“	Hamburg	Beira	am 13. Nov. in Mombassa eingetroffen.
„Gouverneur“	Hamburg	Beira	am 10. Nov. von Rotterdam abgegangen.
„Präsident“	Beira	Hamburg	am 12. Nov. von Neapel abgegangen.
„Kanzler“	Hamburg	Delagoabai	am 13. Nov. in Port Said eingetroffen.
„Sultan“	—	—	am 8. Nov. in Bombay eingetroffen.
„Safari“	—	—	am 11. Nov. in Sansibar eingetroffen.
„Peters“	—	—	am 15. Okt. in Mozambique eingetr.

Wie uns die Raubthierfallen-Fabrik R. Weber, Haynau i. Schles., mittheilt, sind der Leutnant und Stationschef Küster in Deutsch-Ostafrika mit Weber'schen größten Doppeldereisen in fünf Nächten 6 Hyänen, 3 Schakale, 2 Ichneumons und verschiedenes Kleinraubzeug ohne jeden Fehlsang.

Anzeigen.

Zufersatz (für die dreispaltige Beilage oder deren Raum 25 Pfennig) sind an die Betriebsleitung, Berlin SW 12, Kochstraße 68-71, einzulenden.

Bekanntmachung.

Die im Prokurenregister des Bezirksgerichts Windhoek bei Nr. 4 eingetragene, dem Kaufmann Anton Oberprieler für die Firma **Thomas Lambert in Outjo** ertheilte Procura ist erloschen. (166)

Windhoek, den 10. September 1901.
Der Kaiserliche Bezirksrichter.

Deutsche Kolonialschule Wilhelmshof

— Wüthenhausen an der Berra. — (104)

Beste Vorbereitung, praktisch u. theoretisch, für junge Männer von 17 bis 20 Jahren, welche über See einen Beruf als Pflanzungsbeamte, Land- und Viehwirthe, Wein- u. Obstbauer suchen. Lehr- u. Pensionspreis Mt. 1000 jährlich. Prospekte und Lehrplan kostenlos. Direktor Fabarius.



In Sachen, betreffend das Aufgebot der Nachlassgläubiger des am 2. April 1901 in St. Matthias verstorbenen Rentiers **Bruno Meude** aus Hannover, werden sämtliche Nachlassgläubiger aufgefordert, ihre Forderungen unter Angabe ihres Gegenstandes und Grundes unter Beifügung urkundlicher Beweiskstücke in Urschrift oder Abschrift bis spätestens zu dem am

1. Mai 1902, mittags 12 Uhr, im Gerichtsgebäude — Hallerstraße 1, Zimmer 87 — (155)

anberaumten Aufgebotsstermine beim unterzeichneten Nachlassgericht — Altenzeichen F. 3/01 — anzumelden, widrigenfalls die gesetzlichen Nachteile eintreten. Hannover, den 28. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht 2 F.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister A. des hiesigen Bezirksgerichts ist heute unter Nr. 8 die Firma

„**Alfred Berger**“

zu Windhoeft und als deren Inhaber der Kaufmann Alfred Berger dafselbst eingetragen worden. (16)

Windhoeft, den 23. September 1901.

Der Kaiserliche Bezirksrichter.

Gicht.

Von der Wissenschaft ist anerkannt und durch die ärztliche Praxis erwiesen, daß der Bonifaciusbrunnen von Salzschlief die wirksamste Heilquelle der Welt ist bei Gicht und Stoffwechselstörungen (Nierenstein, Blasenstein). In Folge seiner unbegrenzten Haltbarkeit — auch im tropischen Klima — kann die Trinkkur überall in der Welt mit gutem Erfolg vorgenommen werden. Gebrauchsanweisung versendet die Brunnen-Verwaltung Bad Salzschlief. (110)

Export: **Harder & de Voss, Hamburg.**

UNSER KAMERUN

1 Prachtband in 26 Kunstblättern mit beschr. ibend. Text. Preis M. 5,00.

Album von Kamerun

1 Panor. ama u. 16 Bild-r. II. Aufl. 1 00.

24 versch. Ansicht-karten v. Kamerun

Preis für 100 Stück sortirt M. 3,00.

Gustav Poetzsch, Magdeburg 4.

Busch, Barnewitz & Co.

Conserven-Fabrik

in Wolfenbüttel (Herzogth. Braunschweig).

Spezialität: (126)

Gemüse- und Fleisch-Conserven.



Vertrieb von Erzeugnissen der deutschen Kolonien unter Aufsicht hervorragender Mitglieder der Deutschen Kolonial-Gesellschaft

Haupt- und Versand-Geschäft
Berlin C. 19,
Jerusalemstr. 28 (I, 937 u. 5680).

Zweiggeschäfte in Berlin:
Schillstrasse 16, Alt-Moabit 1 und 121, Kantstrasse 22, sowie
in Dresden, Frankfurt a. M., Kassel, Leipzig, Wiesbaden.

Deutsches Erdnuss-Tafelöl. Usambara-Kaffee.
Kamerun-Kakao und -Schokolade. Chinesischer Thee. Kokosnuss-Fett. Palästina-Weine. Kola- u. Massoi-Liköre. Vanille. Zigarren aus Tabaken von Neu-Guinea und Kamerun. Tausend von 40 bis 250 Mk. Klautschau-Zigaretten.

Bruno Antelmann, Hoflieferant
Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Sr. Königl. Hohheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

Illustrierte Preislisten kostenlos und postfrei. (16)

ASBEST-SCHIEFER

Hervorragendes Bau- und Bedachungsmaterial.

Feuersicher · Wasserundurchlässig · Wetterfest · Gegen Hitze und Kälte isolirend.

ASBEST- und GUMMIWERKE ALFRED PALMON

AKTIENGESELLSCHAFT

HAMBURG · BERLIN · DRESDEN · MÜNCHEN · LONDON · WIEN



AMATEUR-APPARATE ETC.

enorm billige Preise! Hauptcatalog gratis!

FRIEDO WIESENHAVERN, HAMBURG 4.

Paris 1900 u. Antwerpen Goldene Medaille und 20 Gold. Med. auf Jagd- u. Sport-Ausstell.



R. Weber,

älteste und grösste deutsche Raubthierfallen-Fabrik,
Haynau i. Schlesien.

R. Weber. Weltberühmte Fangapparate
und Eisen für Löwen, Tiger, Leoparden etc.
und andere Raubthiere sowie für Vögel und Fische. Wildtocker,
Witterungen, Glaskugel- und Thontauben-Wurfmäschinen.

Illustrirte Preislisten kostenfrei.





Ernst Vogdt, Juwelier, Breslau I,

Ohlauerstr. 58/30.

Versandhaus I. Ranges.

Export nach allen Kulturstaaten.

Abth. I: Uhren-, Gold- u. Silberwaaren.

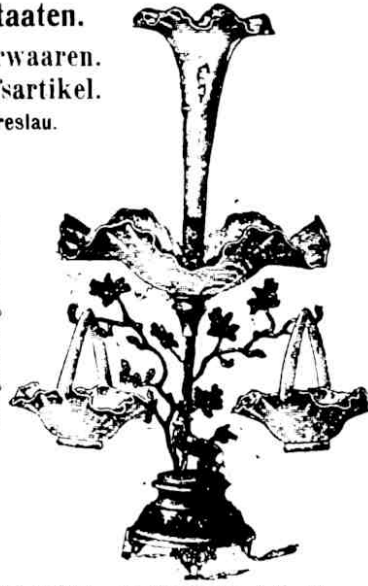
Abth. II: Kunst-, Luxus- u. Bedarfsartikel.

Fernsprech-Anschluss 1950. —+— Telegr.-Adr.: Vogdt Juwelier, Breslau.

Firma ist prämiert auf allen besichtigten Ausstellungen mit Ehrendiplom, goldenen u. silbernen Medaillen



Grösste Auswahl in Fest- und Gelegenheitsgeschenken.

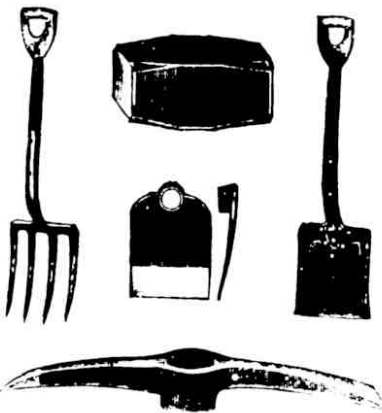


No. 20 160. Nickel-Kaffee- u. Theeservice, elegante, schwere Façon.
Kaffeekanne 1 Liter Inhalt. M. 28,50.

No. 20 162. Desgl. Kaffeekanne 1 1/2 Liter Inhalt. M. 36,00.
Nickelservice von M. 9,50 an

Illustr. Hauptkatalog mit ca. 5000 Abbild. bitte gratis u. franco zu verlangen.

No. 12 908. Tafelaufsatz, Alfenide,
feine Versilberung, Höhe circa 60 cm,
sehr elegant M. 24,00. (124)



Fabrik-Zeichen.

Carl Schlieper, Remscheid.



Werkzeuge und **Geräte** für
Plantagen-, Minen- und Eisenbahnbau.

Hauer.



Alle Bauartikel, wie Schlösser, Gehänge
usw. usw.

Joseph Klar, Samenhandlung,

80 Linienstrasse BERLIN, Linienstrasse 80,

— Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers, —

offeriert nebst tropischen Frucht- und Nutzpflanzen-Samen auch solchen von Gemüsen, soweit sich dieselben nach den der botanischen Centralstelle in Berlin gemachten Mittheilungen als für den Anbau in den Tropen geeignet erwiesen haben. — Da die botanische Centralstelle nur für einmalige Versuche im Kleinen Gemüsesamen liefert, so offerire ich für grösseren Bedarf gegen fr. Einsendung von Mark 12,— franco aller deutschen afrikanischen Kolonien gut verpackt 1 Kollektion von Brutto 5 resp. 3 Kilo incl. Emballage.

Illustrirte Kataloge gratis.

(149)



V. Tippelskirch & Co.

BERLIN.

Hauptgeschäft: **NW., Neustädtische Kirchstr. 15.** Telephon: Amt I. 5063.

Fabrik: **N., Usedomstrasse 21.** Telephon: Amt III. 3265.

Telegramm-Adresse: **Tippotip, Berlin.** Code: **Staudt & Hundius 1882/1891.**

Bank-Conto: **Deutsche Bank.**

∞ Filialen: ∞

Swakopmund (Deutsch-Südwestafrika), unter Firma: **v. Tippelskirch & Co., G. m. b. H.**

Tsingtau (Kiautschau-Gebiet), unter Firma: **Kiautschau-Gesellschaft m. b. H.**

Tientsin (China), unter Firma: **v. Tippelskirch & Co.**

Spezial-Geschäft

für

Ausrüstungen aller Art nach überseeischen Ländern.

Tropen- und Heimathsuniformen für Militär und Beamte,

Tropen-Civil-Kleidung,

*Tropen-Kopfbedeckungen, Tropen-Wäsche, Tropen-Fussbekleidung,
Gamaschen. Tropenkoffer, Reise-Utensilien. Toiletten-Gegenstände.*

Tropenzelte.

*Zusammenlegbare Möbel, Tropenbettstellen, Moskitonetze, Reisetische,
Reisestühle, Küchen- und Speisegeräthe.*

*Badewannen, Douche- u. Waschapparate, Wasser-Filter u. -Behälter,
Feldflaschen, Werkzeuge, Wirthschaftsgeräthe,
Beleuchtungsgegenstände.*

Photographische Apparate. Uhren. Optische Waaren.

Reit-Ausrüstungen. Waffen und Munition.

Conserven und Praeserven.

Weine, Biere, Spirituosen.

Cigarren, Cigaretten, Tabake.

Preislisten und Spezial-Aufstellungen für Reisen, Expeditionen sowie für längeren Aufenthalt in überseeischen Ländern stehen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

(50)

Die Firma

J. ROBRECHT

Hoflieferant

Seiner Majestät des Kaisers und Königs
Seiner Majestät des Königs von Württemberg
Seiner Majestät des Königs von Italien
Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs
von Mecklenburg-Schwerin
Seiner Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg



Hauptgeschäft: Berlin W. 8, Jägerstr. 18,

Fernsprech-Anschluss Amt I No. 7358

empfiehlt sich zur Lieferung von

**vollständigen Offiziers- u.
Reise-Ausrüstungen
für die Kolonien.**

Spezial-Preisverzeichnisse auf Wunsch.



➡ Geschäftsstellen in Deutschland: ➡

Cöln a. Rh.,

Schildergasse No. 81.
F. A. No. 4489.

Metz,

Prinzenstrasse No. 8.
F. A. No. 673.

Hannover,

Theaterplatz No. 16.
F. A. No. 1427.

Karlsruhe i. B.,

Kaiserstrasse 215.

Anklam,

Friedländerstrasse 9.

Kiel,

Schlossgarten 15.

Danzig,

Langegasse 79.
F. A. No. 412.

Wilhelmshaven,

Roonstrasse 87.

(137)

Das Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz

Königl. Sächsische und Königl. Rumänische Hoflieferanten

hält streng an dem Grundsatz fest, nur gute, brauchbare Waaren möglichst billig zu liefern.

Der mit ca. 5000 Abbild. ausgestattete Hauptkatalog wird unberechnet u. portofrei versandt.

Derselbe enthält Ausführliches über folgende Waarengattungen:

Mey's Stoffwäsche	Pelzwaaren	Alfenidewaaren	Gegenstände aus Rehgehörnen
Damen- und Kinderwäsche	Herren-Garderobe	Vernickelte	und Hirschgeweihen
Korsetten	Hüte und Mützen für Herren	und Messingwaaren	Kunstgusswaaren
Herren-Wäsche	und Knaben	Kinderwagen	Spielwaaren
Tisch- und Bettwäsche	Kravatten	Kindermöbel	Cigarren und Cigaretten
Taschentücher	Kinder-Garderobe	Holzwaaren	Tabake und Rauchrequisiten
Leinene und baumwoll. Stoffe	Schuhwaaren	Wirthschafts-Artikel	Tolletteseifen und Parfüms
Kleider- und Besatz-Stoffe	Regenschirme	Lederwaaren	Schokolade, Kakao
Gardinen und Möbel-Stoffe	Uhren, Musikwerke	Reise-Utensilien	Thee, Biskuits, Liköre
Teppiche	Optische Waaren	Kurz- und Stahlwaaren	Suppenpräparate
Damen-Konfektion	Schmuck-Gegenstände	Jagdsport-Artikel	Briefpapiere.
Trikotagen, Strumpfwaaren	Echte Silberwaaren	Teschings und Revolver	

Nichtgefallende Waaren werden bereitwilligst zurückgenommen oder umgetauscht.

Schutz-Marken.



Export-Verbindungen nach den deutschen Kolonien u. a. a. u. u.

Jagdgeräthe. Nur Export-Export Illustrirte Kataloge gratis und franco.

Waffen. 1899 Albrecht Kind, Hunsitz bei Dieringhausen (Rheinland), Berlin C., Rosenstr. 1. und Musterlager: Nürnberg, Reiterstr. 4.



Export-Stahlkarren
DEUTSCH & ENGL. FORM
Fabriken
H. Köttgen & Co.
B. Gladbach & Köln

Deutsche, koloniale u. internationale Transporte jeder Art. (69)

A. Warmuth,
Hofpediteur Sr. Königl. Hohheit des Prinzen Georg von Preussen,
Spedition. Berlin, Kommission.
Friedrichstr. 94 u. Hlnt.d.Garnisonkirche 1a.

Matthias Rohde & Co., Hamburg,
Matthias Rohde & Jörgens, Bremen.
Spediteure der Kaiserlich deutschen Marine.
Spedition - Kommission - Export - Import
Specialverkehr nach Kiautschou und den übrigen deutschen Kolonien. (12)

Ich liefere Maschinen für

Ziegeleien — Chamottefabriken — Cementfabriken,
Fabriken für **Dachziegel** aller Art } aus Thon u
 , , **Trottoir- — Mosaik- — Wandplatten** } aus Cement.
 , , **Steinzeugröhren,**
Kalksandsteinfabriken; ferner
Hydraulische Pressen — Presspumpwerke — Accumulatoren.
Zerkleinerungsmaschinen für alle Zwecke.
Nasskollergänge für verunreinigte, schiefrige, ungewinterte Ziegelrohmaterialien.
Dampfmaschinen mit sehr geringem Dampfverbrauch, bis zu 1700 Pferdestärken.
Th. Groke in Merseburg (Deutschland),
 Maschinenfabrik und Laboratorium für Ziegel-Industrie.

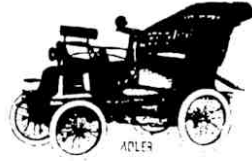
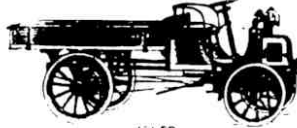
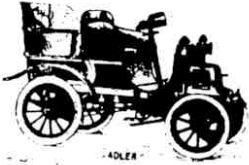


Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.

Abtheilung: Motorwagenbau

empfehlen **Adler-Motorwagen**

für Personen- und Waarenbeförderung

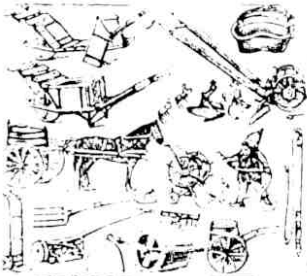


in hochvollendeter Ausführung
mit allen Neuheiten.

Prospekte und Referenzen
auf Wunsch. (161)



Man verlange die Preisliste für überseeischen Verkehr.



Handsämaschinen und Radhacken

ersetzen 8 bis 10 Arbeiter, eine Person
hackt 2 bis 3 Morgen per Tag, je nach
Bodenbeschaffenheit. (26)

Düngerstreukörbe, Erdbohrer, Garantle-
spaten, Karren, Gartenspritzen, Gless-
kannen, Patent-Jauchepumpen, Wasser-
wagen, Wegewalzen etc. Illustr. Preisliste

Albert Treppens, Mariendorf-Berlin.

Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix und Goldene Medaille.

Instrumenten-Fabrik H. Hauptner, Berlin NW.

Spezialität: Thierärztliche Instrumente.

Scheerapparate für Thiere.

Kennzeichen-Apparate für Thiere.

Illustrirte
in drei Sprachen mit



Kataloge (138)
über 3000 Abbildungen.

Eisenhütten- u. Emallirwerk

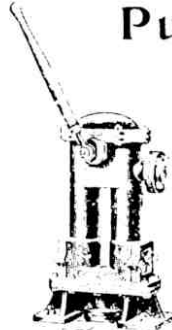
(W. von Krause)

Neusalz a. O.

Preuss. Schlesien. (157)

Pumpen

für Hand- und
Kraftbetrieb, für
wirthschaftliche
und industrielle
Zwecke.



**Eisenguss-
waren**

zum Bau und zur
Einrichtung von
Wohnhäusern.

Oefen

verschiedenster Art.

Hermann Tessnow, Berlin O. 34.

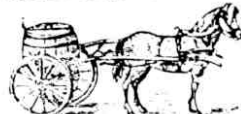
Größte Berliner Special-Fabrik in
Fuhrgeräthen aller Art.

Gegründet 1874.

Tonnenkippkarren



für Hand-, Pferde- und
Eselbetrieb zum Trans-
port von Wasser, Milch,
Jauche etc. mit höl-
zernen oder eisernen
Tonnen, mit
verschliess-
barem Blech-
kasten zum
Transport v.
Waaren etc.



Eiserner Karren

in jeder Form,
zusammenleg-
bar, für Export
geeignet.

Illustr. Preisliste gratis und franco.



Samoa.

Grünet sei empfohlen:
Kurze Anleitung
 zum Nachschreiben
 der
Samoanischen Sprache.

Grammatik u. Vokabularium
 nebst einem Anbänger
 Meteorologische Notizen.

Mit einem Plan der Insel
 Mk. 4,50, geb. Mk. 5, —

Die Besonderen durch alle die
 Buchhandlungen auf dem Festland
 des Deutschen Reichs ist durch
E. B. Mittler & Sohn.
 Berlin SW 11, Südstr. 107/108



Spezial-Geschäft
 für
Tropen-Ausrüstungen,
Tropen-Uniformen,
Tropen-Civil.

Gustav Damm, Berlin SW.
 Besselstrasse 11. 2

Spezialität: **Tropen-Reithosen**, ohne jede
 Knieedruck, ohne Spannung im Spalt

Cordreitbose D. R. G. M. 135 413,

ohne Schrittnaht, ohne Falten innen am Knie
 dasselbe weit ausgearbeitet und dem Sitz auf den
 Pferde entsprechend winklich geschnitten. Mit
 wildledernem Kniebesatz Mk. 27,50

Neu! Khakeyfarbenes Ledertuch, Neu!
 Ersatz für Cordstoff, Anzug (Jacket gefüttert) Mk. 27,50



System
 Nordmeyer-Berkefeld
 ist als das

beste Wasserfilter

bezeichnet von der
 Medicinal-Abt. des

Königl. Preussischen
 Kriegsministeriums

Berkefeld-Filter Gesellschaft

CELLE. 15.

Soeben erschien:

Otto Graf Moltke
 Mitglied des Hauses der Abgeordneten,
Die Entwicklung
der deutschen
Verkehrsmittel

unter der Konkurrenz des Auslands
 Eine Studie. — 60 Pf.

Verlag der Königlichen Hofbuchhandlung
 von **E. B. Mittler & Bohn** in Berlin.

Diese Studie verdient lebhaftes Interesse;
 die Nothwendigkeit einer ziel-
 bewussten Konzentration aller
 wirtschaftlichen Kräfte und der
 gleichmässigen Ausbildung aller
 Verkehrsmittel wird in knapper Be-
 weisführung dargehan.

Neueste Kühl- und Eismaschinen

für Handbetrieb direkt verbunden
 mit einem Eisschrank sowie
 auch für Kraftbetrieb.

Öelgas-Anlagen

• Beleuchtung- und Heizungs-
 zwecken für Ottoschiffen, Fak-
 torien, Landhäusern, Hotels etc.
 • Warmwasser- und
 kaltes Wasser Gas-Öel-Heizung

Mehr als 1000 Anlagen geliefert.

Heinrich Hirzel, Leipzig-Plagwitz.



**Aktiengesellschaft für Feinmechanik, vorm. Jetter & Scheerer
Tuttlingen (Süddeutschland).**

Zweiggeschäfte: Berlin, London, New York.

Spezialität:

Fabrikation
von

Chirurgie - Instrumenten.

Kataloge mit über 20 000 Abbildungen
in deutsch, französisch u. englisch.

Aesculap



Einget. Warenzeichen.

Die Firma detaillirt nicht selbst; ihre Fabrikate sind fast in jedem Instrumenten-Geschäft der Welt erhältlich; aber nur echt u. unter voller Garantie, wenn mit nebenstehendem eingetragenen Warenzeichen versehen. (159)

Die größten Lieferungen für Militär u. die Kolonien können in kürzester Zeit zur Ausführung gebracht werden.

**Das Waarenhaus
für deutsche Beamte A.-G.,
Berlin NW., Bunsenstrasse 2,**

Telegramm-Adresse: „Beamtenkaufhaus“, Berlin,

für den Export aller Arten von Verbrauchs- wie Gebrauchs-Gegenständen (Lebensmitteln, Konserven, Wein, Bekleidung, Wäsche, Einrichtungen u. s. w.) auf das Beste eingerichtet.

Den Deutschen im Auslande werden dieselben billigen Preise, Vortheile, Vorzüge p. p. bieten, welche die inländischen Mitglieder des Waarenhauses (über 38 000) genießen.

Die bewährten, sich allgemeiner Anerkennung erfreuenden Einrichtungen des Waarenhauses bürgen für die denkbar reellste und zuverlässigste Ausführung jedes Auftrages.

Für verschiedene Arten von Verbrauchsgegenständen, so u. A. für Fettwaren (z. B. Butter, Käse p. p.) und Fleischwaren (z. B. Würst, Schinken p. p.) bringt das Waarenhaus Konservierungsmethoden zur Anwendung, die sich selbst in den heissesten subtropischen Ländern vollkommen bewährt haben. Die Konserven aller Art entstammen nur den leistungsfähigsten Conserven-Fabriken.

Das Waarenhaus sorgt stets für erprobt seetüchtige Verpackung der Sendungen nach entfernten Ländern und ist erbötig, diesen Sendungen gegen Erstattung der kleinen Spesen die Verpackungskosten Gegenstände beizuschliessen, welche dem Waarenhause eventuell von Verwandten und Bekannten der ausländischen Besteller zur Mitsendung übergeben werden.

Sendungen werden am besten bei Absendung frankirt (zu Lasten des Bestellers), da an die Spesen-Rechnungen hier revidirt und somit die Besteller jeder weiteren Controle erhaben werden. Die Auslagen für Frankirungen der p. Sendungen fallen unter die nachstehenden Zahlungsbedingungen.

Aufnahmebedingungen: 10 Mark für eine Käuferlaubbilddkarte auf Lebenszeit. Nicht-Mitgliedern erwachsen aus ihrer Mitgliedschaft keinerlei Verpflichtungen.

Die jährlich erscheinenden Preislisten, Nachträge, Verkehrserleichterungen werden nach scheinenden den Mitgliedern im Auslande pünktlich und frei zugesandt. (597)

Zahlungsbedingungen: Errichtung eines Contos durch Baareinzahlung oder Accrediv auf ein gutes Bankhaus vor Absendung der bestellten Waaren oder, wo angängig, Verladung der Waaren unter Nachnahme.
Das Direktorium.

Feder-Manometer
für Dampf-Wasser u. Luft-Druck

**DREYER, ROSENKRANZ & DROOP,
HANNOVER.**

Fabrik von Armaturen für Dampfkessel,
Maschinen und gewerbliche Anlagen.

Labels in the image include: Ventil-Hähne, Schieber, Hydranten, Strassen-Brunnen, Injectors, Pumpen, Wasserstands-Zeiger, Probir-Hähne, Probir-Ventile, Schmier-Gefasse, Sicherheit-Ventil, Wasserkalorien, D.R.P., and others.

Säcke und Tauwerk

liefert billigst (151)

Martin Heimann Junr., Hamburg I.

Kewitsch Orgel- (99)
harmonium,
speziell für tropisches
Klima konstruirt, empf.
Johannes Kewitsch,
Berlin W., Potsdamerstr. 27b.



Soeben erschienen:

**Für Stenographen
aller Systeme**

Burckhardt's

Übungsbuch

mit Silbenzählung.

Preis M. 1,25.

Für Unterrichtsanstalten und Stenographievereine sehr zu empfehlen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, eventl. vom Verlage: Königliche Hofbuchhandlung von G. B. Mittler & Sohn, Berlin SW12.

Fr. Cordes junr., Hamburg



leistungsfähigste Firmen f. Schrauben,
Nieten, Nägel, Maschinenartikel.

Preislisten auf gefl. Anfrage.



Soeben erschien:

Kamerun

Sechs Kriegs- und Friedensjahre
in deutschen Tropen.

Von

Hans Dominik, Oberleutnant.

Reich illustriert: Mit 26 Tafeln und 51 Abbildungen
im Text, sowie einer Uebersichtskarte

Ein starker Prachtband:

Preis geheftet M. 11,—, in Originalband M. 12,50.

Jedem
Kolonialfreund
angelegentlichst
empfohlen



Ein
Prachtwerk
über unsere
Kamerun-Kolonie

Das „Dresdner Journal“
Nr. 114 v. 18. Mai 1901 schreibt:
Dadurch, dass der Verfasser nicht
darauf ausging, ein wissenschaft-
liches Werk nur für Gelehrte zu schreiben, sondern im
frischen Tone des Erzählers, der auch reizvolle
Kleinigkeiten nicht unbeachtet lässt, die Erlebnisse
und Eindrücke des Augenblicks wiedergibt,
hat er sein Werk zu einem **anmuthig unterhaltenden**
Lesebuche gemacht, das der Leser mit warmer Theil-
nahme für den Verfasser, an **vielen Stellen**
auch mit hoher Spannung genießen und sicher
nicht ohne Befriedigung aus der Hand legen wird.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie
vom Verlage **E. S. Mittler & Sohn**, Berlin SW19,
Kochstrasse 68—71.



F. H. SCHMIDT

INGENIEUR UND BAUUNTERNEHMER.

AUSFÜHRUNG VON EXPORTBAUTEN UND
BAUAUSFÜHRUNGEN UEBERSEE.
WASSER-, BRÜCKEN- UND HOCHBAU.
BAUANSTALT FÜR EISENKONSTRUKTIONEN.
HOLZBEARBEITUNGSFABRIK.

SPECIALITÄT:

Malariasichere Tropenhäuser

(gesetzlich geschützt).

ALTONA

RAINWEG.

Fernsprecher No. 2 u. 750.

HAMBURG

PAULSTRASSE 21.

Fernsprecher Amt I. No. 4163

TELEGRAMM-ADRESSE:

RAINSCHMIDT, ALTONA.

(150)



Aktien-Gesellschaft
Mix & Genest
TELEPHON- & TELEGRAPHENWERKE
BERLIN-W.



*Jill Preislisten nur an Wieder
verkäufer und Installateure*

AG: HAMBURG, KÖLN, LONDON, AMSTERDAM

(189)

Export Import

**Ernst Kraft,
Hamburg,**

Ferdinandstrasse 43.
Übernimmt jede Commission und
Spedition nach und von
West- und Ost-Afrika
zu den billigsten Bedingungen.
Telegramm-Adr.: Afrika.
Fernsprecher:
Amt I. 4257.

Commission Spedition (42)

**Sekt
Rotkäppchen**

Kloss & Förster,
Freiburg
i. B.



(172)

Ältest. deutsche Schaumwein-Kellerei
Gegründet 1826. (91)

Kessler Cabinet
dry & extra dry

G. C. Kessler & Co., Esslingen.
Hoflieferanten Sr. M. des Königs von
Württemberg, Lieferanten Ihrer Kaiserl.
Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin
von Russland

Bestimmungen über die neue
Bekleidung u. Ausrüstung des ost-
asiatischen Expeditionskorps. 1901.
Preis 10 Pf.
Verlag von E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW2.

Illustr. Zelt-Kataloge frei.

Wasserdichte Segeltuche,
Zelte- und Planen-Fabrik.

Spec.: **Zelte** mit Ausrüstung für Expeditionen.
Rob. Reichelt, Berlin C.



186 Löwen, Leoparden,



Ginsterkatzen, Zibethkatzen, Serwals etc. etc.
Herr v. Quast in Mikindani (Deutsch-
Ostafrika) mit unseren unübertroffenen Fallen.

— Illustr. Preiskourante gratis. —
Renomirteste
grösste deutsche Raubthierfallen-Fabrik
E. Grell & Co., Haynau (Schles.).
Prämirt mit silbernen u. goldenen Medaillen.



Leistungsfähige Firmen auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs, der Industrie und Technik.

(Anzeigen werden jederzeit, jedoch nur für ein ganzes Jahr, angenommen. Ein Kasten [24 mal] = Mk. 45,—, zwei Kästen = Mk. 85,—, drei Kästen = Mk. 125,— netto.)

**Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft
vormals L. Schwartzkopff,**

BERLIN N. 4. (96)

Lokomotiven für Normal- und Schmalspurbahnen,
Dampfmaschinen und Dampfkessel verschiedener Systeme,
Hydraulisch betriebene Wasserhaltungsmaschinen für Bergwerks-
Luftcompressionspumpen, [zwecke,
Pumpmaschinen für Wasserversorgung und Kanalisation,
Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.



Musik-Instrumente

aller Art
aus erster Hand
von (158)
Herm. Oskar Otto,
Markneukirchen Nr. 870.
Größte Auswahl.

Grosser prachtvoll illustr. Haupt-Katalog frei.

Schleif-, Polir- u. Putzmateriale
Gründig & Horold, Chemnitz. (16)
Man verlange Preisliste.

**Erdmann Kircheis,
Aue, Sachs.**

Maschinenfabrik u. Eisengiessere
Spec.: Maschinen, Werkzeuge, Schmelz-
zur Blech- und Metallbearbeitung
Grösste deutsche Fabrik dieser
Branche, über 850 Arbeiter.
Illustr. Preislisten frei u. kostenlos.

C. Bomann, Hamburg
Spezialitäten für Export:
Alle Arten
Ansichts-Postkarten,
Artikel für Photographie,
Papierwaaren,
Reklame-Artikel.
Muster und Preise bitte anfordern.

Mineralwasser-Apparate

(Pastillensystem).
Tagesleistung 600
10000 Flaschen. Un-
übertroffene Quali-
tät u. überraschende
Billigkeit der Ge-
tränke: 5 Fl. Selter-
wasser 1 Fl., 1 Fl.
Bräuslimonade 2 1/2
1 Fl. Preis von M.135 an.
Essenzen,
Kohlensäure,
Zubehörtheile.

Uhlich Nachf. (H. Mosblech), Köln a. Rh. 10.
Vortreter gesucht. Prospekte gratis!

Maschinen zur Tabakfabrikation

in unübertroffener Konstruktion und
Leistungsfähigkeit baut als
Spezialität
Franz Rings, Köln-Sülz.
In Referenzen erster Firmen der
Tabakbranche des In- u. Auslandes
Prospekte kostenfrei. (54)

Spezialität für
Kirchen.
I. Fabrikat. In
(59) tropenfester
Ausführung.
Burger-Harmonium
Hermann Burger,
Preisliste frei. Bayreuth.

Gebrauchsmuster
PATENTE
Gegr. 1874. Warenzeichen.
Richard Lüders, Gölitz.

Ed. Seiler,
Pianoforte-Fabrik, G. m. b. H.
Liegnitz 143,
Flügel u. Pianos.
17 mal prämiert.
300 Arbeiter.

Weissenfeler Zahnstocher-Fabrik

Weissenfels a. S.
empfiehlt ihre
runden und flachen Holz- sowie Federkiel-Zahnstocher.
Spezialität: Holz- und Federkielzahnstocher mit Firmendruck.
Leistungsfähigste und solideste Bezugsquelle der Branche.
Preisliste auf Wunsch gern zu Diensten. (670)

W. Homann & Co.
Hamburg, Luisenhof.
Commission — Assecuranz — Spedition
von und nach
den deutschen Kolonien.

**Pototschnig & Frankel
Triest.**

General-Agenten aussereuropäischer Exporteure
von Rohprodukten für den Verkauf in Europa.
Weitere Vertretungen von Prima-
Firmen werden gerne übernommen
Vertreter in Europa gesucht, soweit
noch nicht gebunden. (101)

Eisenkonstruktionen,
Wellbleche, schwarz u. verzinkt,
Pat. Kandelaber, aus profilirtem,
verzinktem Eisenblech, leicht,
reparaturfähig, billig. D.R.P. 50827.
Tillmanns'sche Eisenbau Act. Ges.,
Remscheid. (115)

H. Berthold
Berlin SW. 29.
Messinglinienfabrik und
Schriftgiesserei, A.-G.
Export aller Artikel für Typographien.



Leistungsfähige Firmen auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs, der Industrie und Technik.

(Anzeigen werden jederzeit, jedoch nur für ein ganzes Jahr, angenommen. Ein Kistchen (24 mal) = Mk. 45,—, zwei Kistchen = Mk. 85,—, drei Kistchen = Mk. 125,— netto.)

Joseph Gautsch
Königl. bayer. Hof-
Wachswaarenfabrik u. Wachsbleiche
München, Nymphenburgerstr. 3.
Fabrikation aller in die Branche
einschlägigen Artikel. (116)

Meine Pracht-Kataloge
mit Kultur-Anweisungen und Kochrezepten,
Garten-Litteratur, Kalender und Notizen über
alle gerade für dortiges Klima vorzüglich
geeigneten **Gemüse- und Blumensamen**
Blumenzwiebeln, -Knollen, Pflanzen etc.
stehen auf Wunsch sofort zu Diensten.
Friedrich Spittler, Arnstadt
bei Erfurt i. Thür.,
Samenkulturen, Samenhandlung, Kunst- und
Handelsgärtnerei. (122)

Dampfplüge
Strassen-Locomotiven
Dampf-Strassenwalzen (80)
Liefen in den vollkommensten Constr.
und zu den mässigsten Preisen
John Fowler & Co., Magdeburg.

Schälmaschinen

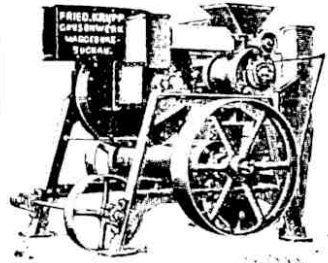
zum Schälen von Reis, Gerste,
Erbsen, Hafer, Ricinus, Pfeffer etc.
liefert in allen Grössen in voll-
endetster Ausführung (30)
A. Neumann, Masch.-Fabrik, Bitterfeld.

Philipp Simmel

Breslau V. (667)
Fabrik für Fahrgeschirre
Reitsättel für Herren u. Damen
Jagd- und Reiser Taschen, Necessaires.

Fried. Krupp Grusonwerk

Magdeburg-Buckau.



Kaffee-Schäl- und Poliermaschinen.
Excelsiormühlen,
Walzenmühlen, Kugelmühlen,
Steinbrecher. (114)
Erz-Aufbereitungs-Anlagen
Zuckerrohr-Walzwerke.
Preisbücher kostenfrei

Leim

thierischen Ursprungs, in Tafeln
und Pulverform empf.
Th. Pyrkosch, Chem. Werke „Ceres“
Ratibor
Deutschland (Schlesien). (65)

Seifen-

und Kerzenfabrikations-Maschinen
sowie Einrichtungen für Talg-
schmelzen, Speisefett-, Fettsäuren-
mehl- und Krystallsodafabrikation,
Wasserglasauflösung, Gelbleicherei
etc. etc. liefern

C. E. Rost & Co.,
Dresden 4. (106)

Emil Mengdehl, Hamburg 15.

Spezialität: (141)
Für die Tropen extra gearbeitete
Patent-Dachpappe,
farbiger Dachlack, Carbolineum,
Theer, Holzcement etc. etc.
— Muster und Preislisten kostenfrei. —



Beste
Näh- und
Häkelgarne.

Fabrik:
Herrn Dignowitz
Chemnitz.

Tolhausen & Klein,

Frankfurt a. Main.
Spezialität:
„Tolly“-Weizenpuder f. Feinbäckerei,
„Tolly“-Strahlenstärke f. Wäscherei,
„Tolly“-Weizenschabestärke für
Klebezwecke.
„Tolly“-Weizenkleber (Wiener Papp)
für Schuhmacher. (133)

Gas-Erzeugungsmaschinen

für Gasglühlicht-Beleuchtungs-
und technische Zwecke. (Kein Acetylen).
8 höchste Ehrenpreise. Patentirt
in allen Kulturstaaten.

Regulirbare Bunsenbrenner
für Gasglühlicht, D. R. G. M.

Gaslampen-Aufzugsvorrichtung D. R. G. M.
Gasmaschinenfabrik, A.-G.
Amberg, Bayern. (100)

Für Orchester, Schule und Haus.



Musikinstrumente

Spezialität: Saiten- und Blasinstrumente
Jul. Heinr. Zimmermann in Leipzig.
Geschäftshäuser: (145)
St. Petersburg, Moskau, London.
Neu erschienene Preisliste frei.

Carl Meissner, Hamburg

Fabrik und technisches Bureau

Motorboote — Schiffsschrauben.

Export nach allen Welttheilen. Berechnungen und Kataloge kostenfrei.

Ueber 1000 erste Referenzen

u. A.: Hamburg-Amerika-Linie, F. Schichau Elbing sowie deutsche, englische,
russische Behörden, Missionen u. s. w. 123



Leistungsfähige Firmen auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs, der Industrie und Technik.

(Anzeigen werden jederzeit, jedoch nur für ein ganzes Jahr, angenommen. Ein Kästchen [24 mal] = Mk. 45,—, zwei Kästchen = Mk. 85,—, drei Kästchen = Mk. 125,— netto.)



Dr. Theinhardt's Kindernahrung.

Zweckmässigste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch zur Erzielung günstiger Ernährungsresultate bei Säuglingen. Stets guter Erfolg bei Verdauungsstörungen, Rhachitis, Scrophulose und Brechdurchfall.

Im Ausland noch General-Depots zu vergeben: Reflektanten Käufer für eigene Rechnung wollen sich dies-erhalb wenden an

Dr. Theinhardt's Nahrungsmittelsellschaft, Cannstatt/Würt.



Wir fordern die Welt heraus,

ebenso gute Sägen und Werkzeuge zu machen, wie wir sie liefern. Es liegen unanfechtbare, freiwillige Berichte und Belege aus allen Welttheilen von kompetenten Gebraucheru darüber vor, dass unsere Fabrikate trotz ihrer mässigen Preise jedes beste andere amerikanische und sonstige Fabrikat an Leistungsfähigkeit weit übertreffen! — Bestellen Sie Proben; schreiben Sie uns um Prospekte und Preise!

J. D. Dominicus & Söhne,
Remscheid-Vieringhausen. Fabrik gegr. 1822.

Bei Anfragen u. Aufträgen erbitten Referenzen.

Saxlehner's Hunyadi János Altbewährtes Bitterwasser.

Ein Naturschatz von Weltruf.

Das mildeste, verlässlichste, angenehmste Abführmittel.

Unentbehrlich in den Tropen.

Ueber 1000 Atteste hervorragender Aerzte.

Gegen Constipation, bei Fettleibigkeit & congestiven Zuständen. Bei Leberleiden, Malaria, Dysenterie und andern Tropen-Affektionen

Harzer Sauerbrunnen „GRAUHOF“



Reinstes und wohlschmeckendstes, natürliches kohlen-saures Mineralwasser. Leicht verdaulich für Gesunde und Kranke. Zum Mischen mit Spirituosen, Wein und Fruchtsäften vorzüglich geeignet.

==== **Grosser Export nach allen Welttheilen.** ====

Vertreter für den Export die Herren **Harder & de Voss, Hamburg.**

Harzer Sauerbrunnen Grauhof in Goslar.

(148)



Empfehlenswerthe Werke der deutschen und ausländischen Litteratur.

Die Erziehung der deutschen Jugend im Auslande. (153)

Ratgeber für Eltern und Erzieher von Schuldirektor Schäfer in Galatz. 3 Mk. 60; geschmackvoll geb. 4 Mk. 50.
Raimund Gerhard, Buchhdlg., Leipzig.

Russland in Asien.

Bd. I. Transkaspien und seine Eisenbahn. 4 Mk.
Bd. II. Krahmer, Russland in Mittel-Asien. 4,50
Bd. III. Sibirien und die grosse sibirische Eisenbahn, 2. verbesserte Aufl. 7 Mk.
Bd. IV. Russland in Ostasien (mit bes. Berücksichtigung d. Mandchurie) 6 Mk.
Bd. V. Das nördliche Küstengebiet (der Orchotskische, Gishuginskische, Petropowlowskische und Anadyr-Bezirk). 8 Mk. (160)

Ausführliche Prospekte gratis und franko.
Verlag von Zuckschwerdt & Co., Leipzig.

Deutsche Afrikareisende der Gegenwart von Fr. Rühle, Oberlehrer, 4 reich illust. Bände, à über 200 S. (Nachtigal, Wissmann, Emin, Peters), fein gebunden à 2,80 Mk. Die „Nordd. Allg. Zeitg.“ rühmt die von patriotischem Geiste durchwehten Darstellungen. Münster W. Aschendorffsche Verlagsbuchhdlg.

Das Universal-Briefm.-Album

das nützlichste Geschenk, denn spielend lernt die Jugend dabei geographie, guten Geschmack, scharfe Unterscheidung gabe etc. Preisl. gr. a. (b. Postk., Liebhg., Stollw. r. k. - Album. Probe-Nr. aus „Bfm. Ztg.“ „Die Post“ geg. Doppelparte. Feodor Reinboth, Verlag, Leipzig.

Verlag von Fr. Lehmann, Zweibrücken, Pfalz.

Reventlow, Die deutsche Flotte.

Ihre Entwicklung u. Organisation. 8^o Format, 300 Seiten Text mit 142 feinen Textbildern, 2 prachtvollen Lichtdrucken und 51 fein kolorierten Tafeln. In elegant. Farb.-druckkleinenband nur M. 8.—. Ferner (156)

Mächtig zur See.

Streiflichter und Thatsachen von der deutschen Flotte. Von * * *. Gross 8^o, 48 Seiten mit über 20 feinen Textbildern, 1 fein kolorierten Schiffskirzen-tafel und feinstem, elegantem Farbdruck-umschlag, darstellend die sämtlichen Flaggen des neuen Signalfaches, und 2 prachtvolle Schiffsquarelle. Preis nur 40 Pf. (im Hundert bezogen nur 39 Pf.)

„Ein Meisterwerk“

nennen die „Grenzboten“ in Ueber-einstimmung mit den angesehensten Organen der d. Presse des schwedi-schen Volkswirtschaftlers **Gust. F. Steffen** dreibändig. **England-Werk:** (161)

- I. „Aus dem modernen England.“ Illustr., ungeb. 7 Mk., gebd. 9 Mk.
- II. „Streifzüge d. Grossbritannien.“ Illustr., ungeb. 7 Mk., gebd. 9 Mk.
- III. „England als Weltmacht u. Kultur-staat.“ Ung. 6 Mk., gebd. 7.50 Mk. Deutsche Ausg. v. Dr. O. Reyher. Frei von aller Voreingenommen-heit für und wider die Engländer zeichnet Steffen scharf, in grossen und sicheren Zügen Staat und Volk. „Die gesammte moderne Publizistik ist auf dieses Standard work geradezu angewiesen.“ Leipz. N. Nachr. Verlag von Hobbing & Büchle, Stuttgart.

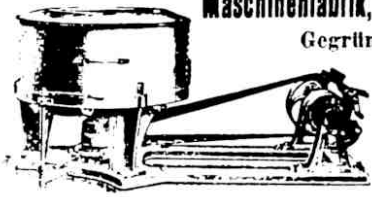
Moritz Jahr Ges. m. b. H. in Gera (Reuss)

Maschinenfabrik, Eisengiesserei u. Kesselschmiede.

Gegründet 1841.

Spezialität:

Maschinen für Bleicherei, Färberei und Appretur, **Dampfwäschereien** für Heilanstalten, Hotels etc.



10 goldene und silberne Medaillen.

Prämiirt Paris 1900. **Dächer.** Prämiirt Paris 1900.

Wasserdichter Leinenstoff für Bedachung von Gebäuden jeder Art. Prov. Bauten, Ausstellungsbauten ohne Schalung (Berlin 1896 40 000 qm, Paris 1900 15 000 qm). Leicht, sturm-icher, hellfarbig, spec. für Tropen geeignet. Auch für Innenbekleidung von Fabriken, Bleichereien, Färbereien, das gold- Schutz der Holzkonstruktionen gegen aufsteigende Dämpfe. Zahlreiche Atteste, Ca. 2 Millionen Meter verwendet. Nach China für Eindeckung feststehender und zerlegbarer Krieg-baracken 150 000 qm geliefert. Export nach allen Ländern. Zahlreiche Tropenhäuser g-deckt.

Extra-Dachpappen „Elastique“ (fest wie Leder und biegsam, auch im Winter elastisch und im Sommer nicht auslaufend, auch für Tropen geeignet. Erfinder und alleiniger Fabrikant) Selbstentzündung beim Seetransport ausgeschlossen. Uebernahme durch grosse Dampferlinien.

Holzement „Elastique“, Isolirplatten zum Abdecken von Mauern u. Gewölben. Aussergewöhnlich leistungsfähig. Billigste Preise. Proben und Prospekte zur Verfügung. Solvente Linsen für Abverkauf grosser Distrikte gesucht. Seit Jahren grosse Lieferungen für das Auswärtige Amt nach Ost- und Südwestafrika, Kiautschou etc. (100)

Weber-Falckenberg, Berlin, Niederlagen in Dar-es-Salaam und Shanghai.

Aktuell!

Der Krieg in Süd-Afrika und seine Lehren für Deutsch-Südwestafrika.

Nach einem Vortrag gehalten in der Abteilung Bremen der Deutschen Kolonial-Gesellschaft von

Dr. Georg Hartmann.

Preis 75 Pf.

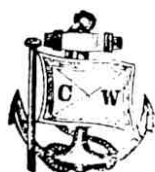
Verlag d. Kgl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW12, Kochst. 68—71.

Die Schrift ist für jeden Deutschen von **aktuellem Interesse;**

sie unterzieht anlässlich des südafrikanischen Krieges zwischen den Engländern und den Buren unser Schutzgebiet in Deutsch-Südwestafrika einer Betrachtung daraufhin, welche Lehren wir aus dem herrschenden Kriege für unseren afrikanischen Besitz zu ziehen haben.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.





WOERMANN-LINIE.

Regelmässige Postdampfschiffahrt zwischen Hamburg und Westafrika.

Am 15. November: P. D. „**Irma Woermann**“, Capt. **Meyer**,
via Antwerpen nach Teneriffe, Las Palmas, Senegal, Liberia, Elfenbeinküste, Accra,*
Kongo und Angola.

Am 22. November: P. D. „**Ernst Woermann**“, Capt. **Triebe**,
nach Swakopmund, Walvischbai und Lüderitzbucht.

Am 25. November: P. D. „**Marie Woermann**“, Capt. **Schade**,
via Rotterdam nach Liberia,* Accra,* Lome,* Lagos, Bonny, Old Calabar, Kamerun,
und Congo Français.

Am 1. Dezember: P. D. „**Kurt Woermann**“, Capt. **Carstens**,
nach Teneriffe, Las Palmas, Conakry, Monrovia, Goldküste, Togo und Französ. Bénin.

Am 5. Dezember: P. D. „**Professor Woermann**“, Capt. **Maurer**,
via Antwerpen nach Gibraltar, Marocco, Gorée, Bissao, Bolama, Sierra Leone, Sherbro.

Am 10. Dezember: P. D. „**Alexandra Woermann**“, Capt. **Jensen**,
via Southampton nach Madeira, Liberia,* Axim,* Secondee,* Cape Coast,* Accra,*
Lome, Kotonou, Lagos, Kamerun, Longji,* Plantation,* Kribi* und Fernando Po.

Expeditionen nach Deutsch-Südwestafrika am 22. jedes Monats.

Alle Güter müssen zwei Tage vor dem Abgangsdatum bis 12 Uhr mittags längsseite sein.

Näheres wegen Fracht und Passage ertheilt die

Woermann-Linie

*) Nur für Post und Passagiere.

(12)

Hamburg, Afrika-Haus, Gr. Reichenstr. 25/33.



Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Unter Vertrag mit dem Deutschen Reiche.

Mittelst erstklassiger Reichspostdampfer von Hamburg (Zwischenhäfen anlaufend)
nach Mombassa, Tanga*, Zanzibar*, Dar-es-Salaam*, Kilwa, Lindi,
Mikindani, Ibo, Mozambique*, Quellmane*, Chinde*, Beira*, regelmässig
alle 14 Tage durch den Suez-Kanal, zunächst:

R. P. D. „ Gouverneur “, Capt. Stahl	ab Hamburg:	ab Neapel:
* R. P. D. „ Kurfürst “, Capt. Doherr	6. November	22. November
	20. November	6. Dezember

Die mit einem * bezeichneten Dampfer laufen nur die mit gleichem Zeichen versehenen Häfen an und
nehmen dorthin sowie auch nach Chinde Passagiere aller Klassen, Ladung indessen nur nach Chinde u. Beira.

Von Hamburg (Zwischenhäfen anlaufend) nach Delagoabay und Durban, regelmässig alle 14 Tage,
abwechselnd durch den Suez-Kanal und um das Kap der guten Hoffnung, zunächst:

R. P. D. „ Kurfürst “, Capt. Doherr	ab Hamburg:	ab Neapel:
R. P. D. „ Kaiser “, Capt. Pohlentz	20. November	6. Dez. via Suez
R. P. D. „ Admiral “, Capt. Ahrens	4. Dezember	— via Las Palmas
	18. Dezember	3. Januar via Suez

Von Hamburg (Zwischenhäfen anlaufend) nach Kapstadt, Port Elizabeth und East London, alle
4 Wochen, über die Canarischen Inseln, zunächst:

R. P. D. „ Kaiser “, Capt. Pohlentz	ab Hamburg:	ab Las Palmas:
	4. Dezember	16. Dezember

Die Dampfer haben vorzügliche Einrichtungen für Passagiere.

Direkter Durchverkehr von Inland-Plätzen nach den meisten Häfen.

Alle Güter müssen spätestens zwei Tage vor Abgang des Dampfers längsseite sein.

Näheres wegen Passage:

Hamburg-Amerika-Linie,

Abtheilung Personen-Verkehr.

(20)

Näheres wegen Fracht und Passage:

Deutsche Ost-Afrika-Linie,

Afrikahaus, Gr. Reichenstrasse.

Verantwortlicher Redakteur für den nichtamtlichen Theil: W. Junge, Berlin.

Verlag und Druck der Königl. Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei von G. S. Ritter & Sohn, Berlin SW 12, Kochstraße 68-71.

Ausgegeben am 16. November 1901 um 6 Uhr nachmittags.

